

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

La Punt Chamuesch Am Donnerstagabend entscheiden die Stimmberechtigten von La Punt über die Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia und damit auch über das Innovationszentrum «InnHub». **Seite 3**

Forza electrica La Swissgrid cumainza culla montascha da las pütas da la lingia d'ota tensiun tanter Pradella e La Punt. In avegnir vain transportada la forza electrica cun duos lingias da 380 kilovolt. **Pagina 7**

Celerina Ein nicht alltägliches Geschenk hat die Girella Brocki kürzlich von der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung erhalten: Nämlich einen namhaften Betrag für die Anschaffung eines Hubstaplers. **Seite 9**

Das Jahr ohne grosse Bundesfeiern

Geselliges Beisammensein und gemeinsam feiern, das zeichnet den 1. August in der Schweiz aus. Doch in diesem Jahr sollte genau dies vermieden werden. Deshalb verzichtet die Mehrzahl der Gemeinden im Engadin auf ihre traditionelle Feier.

MIRJAM BRUDER

Dass der schweizerische Nationalfeiertag jährlich gefeiert wird, war lange Zeit nicht üblich. Erst 1899 hat die Schweizer Regierung den 1. August zum Bundesfeiertag ernannt. Und seit 1994 ist dieser Tag in der gesamten Schweiz ein arbeitsfreier Tag – das Stimmvolk hatte im Jahr zuvor mit 83,8 Prozent der Vorlage zugestimmt.

Diese Ereignisse gingen in die Schweizer Geschichte ein. Und auch das 2020 dürfte einen dicken Vermerk in den Geschichtsbüchern erhalten. Denn in diesem Jahr ist alles anders: kein Brunch, kein grosser Lampion-Umzug, kein Feuerwerk, kein frei zugängliches Festgelände mit Festwirtschaft. Zu gross ist die Gefahr, dass sich das Coronavirus bei einer grossen Menschenansammlung verbreitet, zu gross die Einschränkungen aufgrund der Vorgaben des Bundes.

Grosser Festakt fällt aus

Ganz so einfach haben es sich die Gemeinden im Ober- und Unterengadin aber nicht gemacht mit der Absage ihrer offiziellen Festakte. Celerina hat laut Gemeindepräsident Christian Brantschen verschiedene Alternativen zur traditionellen 1.-August-Feier durchgespielt. «Wir haben dann aber festgestellt, dass diese nicht zielführend sind», so Brantschen. Aus diesem Grund und auch, um die Empfehlungen des Bundes einzuhalten, wird es in Celerina in diesem Jahr keine grosse Feier geben.»

So präsentiert sich die Lage auch in fast allen Gemeinden von Scuol bis Sils. Einen anderen Weg beschreiten St. Moritz, Pontresina und La Punt. Anstatt eines Lampion-Umzuges und einem

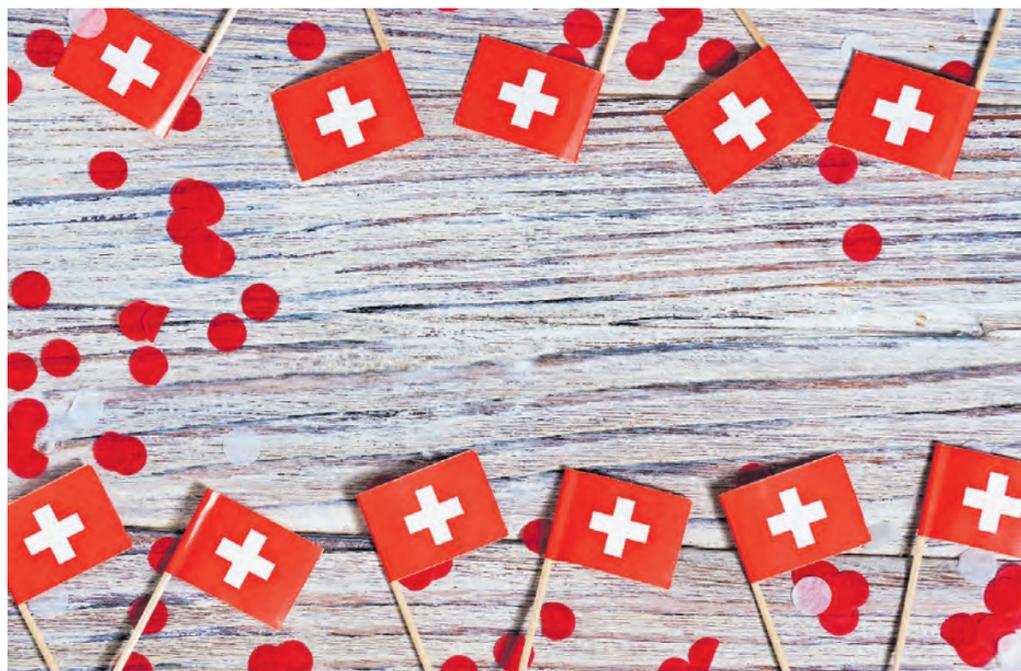
Brunch ist in St. Moritz für maximal 230 Personen ein Konzert mit Ansprache im Kulm Park geplant. In La Punt Chamuesch werden Gemeindepräsident Jakob Stieger und Regierungsrat Mario Cavigelli eine Ansprache halten, bevor gemeinsam die Landeshymne gesungen wird. Und in Pontresina steht ein Show-Block auf dem Programm, der zwei Mal aufgeführt wird und sogar live und global mitverfolgt werden kann.

Kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe meldete die Gemeinde Bru-

sio, dass Bundesrat Guy Parmelin am 1. August den Weiler Cavaione beehrt. Cavaione ist der letzte Ort, welcher 1874 der Schweizer Eidgenossenschaft beitrug.

Grosser Aufwand für die grosse Feier

Mit welchen Auflagen in diesen Gemeinden gefeiert wird, wie gross der Aufwand dafür ist und wie der 1. August in den Gemeinden begangen wird, in welchen die offizielle Feier abgesagt wurde, lesen Sie auf **Seite 5**



Am 1. August wird jedes Jahr die Schweiz gefeiert – aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr etwas anders oder auch gar nicht. Foto: shutterstock.com/IrinaShamanaeva

Die Brücke ist nicht erwünscht

Der Bau des neuen Einkaufs- und Gewerbezentrum «Porta Alpina» macht Cho d'Punt attraktiver. Aber eine direkte Fussgängerbrücke dorthin soll es nicht geben.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit einer klaren Mehrheit haben die Samedner Stimmberechtigten am Sonntag den Kredit von 1,6 Millionen Franken für eine neue direkte Fussgänger- und Velo-Verbindung zwischen dem Bahnhofsareal und dem Kreisel Cho d'Punt abgelehnt. Dies bei einer relativ hohen Stimmbeteiligung von gut 47 Prozent. Vor acht Monaten bereits hatten sie an der Budgetgemeindeversammlung über die Vorlage abstimmen können und diese hauchdünn angenommen. Worauf das Referendum ergriffen wurde und das Projekt als Teilprojekt einer Gesamtplanung für die Erschliessung des Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohngebietes von Cho d'Punt vors Stimmvolk kam. Mit dem Nein zur direkten Fussgänger-Verbindung ist diese Erschliessung nicht gefährdet. So jedenfalls sehen es der Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder wie auch die Vertreter der Gegnerschaft, die in Andrea Morell einen Sprecher haben. Denn mit dem Ja des Souveräns zur neuen Bushaltestelle beim Kreisel Cho d'Punt und seinem Ja zur neuen Wegverbindung zwischen der RhB-Brücke und eben diesem Kreisel wird das Quartier bald besser erreichbar sein. **Seite 3**

Schlusskapitel zu Ritrovato

Bregaglia Diesen Frühling wurde das Projekt «Pontisella schreibt» geboren. Ein Literaturprojekt, an dem sich Schweizer Autorinnen und Autoren aus Graubünden und anderen Gegenden der Schweiz beteiligt haben. Das 14. und letzte Kapitel der Fortsetzungsgeschichte «Ritrovato» ist geschrieben und wird heute in der EP/PL veröffentlicht. Doch damit ist das Projekt noch nicht am Ende. Die Geschichte wird auf Italienisch übersetzt und mit den Illustrationen publiziert. (mcj) **Seite 12**

St. Moritz: Binkert neu im Gemeinderat



Seite 3

Foto: z.vfg

Prelecziun illa Chasa Jaura

Valchava D'incuort ha gnü lö la preschantaziun cun prelecziun da la nouv'ouvra da Tina Planta-Vital illa Chasa Jaura a Valchava. Inseml cun Mevina Puorger da la Chasa editura «editionmevinaPuorger» ha l'autura discurre e reflectà davart il cudesch cul titel «Il blau tocca la terra». L'ouvra cun poesias cuortas chi descrivan il muond e la natüra, tradischan il pensar ed ils sentimaints da l'autura. Las poesias da Planta-Vital tscherchan sia expressivität in üna fuorma romantica. La natüra, flora e fauna dvaintan üna spezcha dal muond ideal e visual per la vusch chi tilla descriva. L'autura ladina ha prelet diversas poesias chi trattan ils temas in möd mistic. Sco cha Mevina Puorger disch in sia preposiziun, saja Tina Planta-Vital ün'autura s-chetta-maing ladina. (fmr/bcs) **Pagina 6**

Exposiziun a regard il svilup da Scuol

Bogn Engiadina L'exposiziun dals students dal Politecnicum Turich pettocond las ses fracziuns dal cumün da Scuol dà üna buna survista da las pussibilitats ch'els propouan per amegldrar la situaziun actuala. L'exposiziun muossa a man da models da mincha fracziun, da plans e visiuns üna via per inchaminar il futur. 18 students e students han fat üna lavur fich detagliada e muossan eir cul daint sün tschertas situaziuns chi sun per part alarmantas. L'exposiziun muossa ideas da gliued giuvna chi vezza sco esters las chosas ün pa oter co'ls indigens chi vivan là. L'exposiziun a regard il svilup territorial da Scuol es averta amo fin ils 30 settember e po gnir visitada dürant las uras d'avertüra dal Bogn Engiadina (BES) a Scuol. (fmr/bcs) **Pagina 7**

Phänomen «Blutschnee»

Natur Roter Schnee sorgt immer wieder für Verwunderung bei Wanderern und Berggängern. Vor allem während der Zeit der Schneeschmelze lässt sich immer wieder beobachten, dass sich der alte Schnee rosarot bis karminrot färbt respektive von rosa Farbschichten durchzogen ist. Um dem Phänomen des sogenannten «Blutschnees» auf den Grund zu gehen, hat sich der Korrespondent Mayk Wendt der «Engadiner Post/Posta Ladina» in die Höhe und zu den verbliebenen Schneefeldern aufgemacht. Zudem hat er sich mit Christian Rixen vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos über das Phänomen unterhalten. Dabei kam viel Spannendes zutage, nicht zuletzt, dass das Phänomen vom rot gefärbten Schnee schon seit Jahrhunderten bekannt ist. (jd) **Seite 9**



**Samedan****Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Erich Fischer Stiftung, c/o Maja Thalman, Bergstrasse 109, 8706 Meilen

Bauprojekt

Interner Umbau mit Dachsanierung bestehendes Mehrfamilienhaus

Strasse

Crappun 22 / 24

Parzelle Nr.

1111

Nutzungszone

Kern- und Ortsbilschutzzone, Quartierplan Bellevue

Auflagefrist

vom 22. Juli 2020 bis 10. August 2020

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 17. Juli 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Publicazioni da fabrica

Sün basa da l'ordinaziun per la planisaziun dal territori dal Chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publicada cotres la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Erich Fischer Stiftung, c/o Maja Thalman, Bergstrasse 109, 8706 Meilen

Proget da fabrica

Reconstrucziun interna cun sanaziun dal tet chesa da pussas famiglias existenta

Via

Crappun 22 / 24

Nr. da parcella:

1111

Nr. da parcella

Zona da minz e da la protecziun dal purtret da la vschinauncha, plan da quartier Belle

Temp da publicaziun

dals 22 lügl 2020 fin als 10 avuost 2020

Recuors

La documainta sto a disposiziun per invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 17 lügl 2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

L'uffizi da fabrica

**S-chanf****Publicazioni da fabrica**

Cotres vain publicada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:

Wertmann Lucrezia e Platzer Daniel

Proget da fabrica:

2. müdamaint suosta per autos, chesa 47, Somvih S-chanf

Nr. da proget:

18 - 22

Parcella nr./lö:

86 / Somvih, S-chanf

Ils plans da fabrica paun gnir examinios illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 21.07.2020

Cumischuon da fabrica S-chanf

**Celerina/Schlarigna****Dumanda da fabrica**

Cotres vain publicada la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica:

2020-0044

Parcella

215

Zona

Zona cumünela

Object

Chesa Ronchi

Via San Gian 3

Porget da fabrica

Nouva lucama da tet

Patruna da fabrica

Popper Cristina

Via San Gian 3

7505 Celerina

Progettaziun

Massimo Magardi

Via Gioberti 9

20123 Milano

Exposiziun

21.07.2020 - 03.08.2020

Documentaziun

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposita ad invista publica düraunt il termin da recuors tar l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrer infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 21-07-2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica Schlarigna/Celerina

**Celerina/Schlarigna****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2020-0044

Parzelle

215

Zone

Dorfzone

Objekt

Chesa Ronchi

Via San Gian 3

Bauvorhaben

Neue Dachgaube

Bauherr

Popper Cristina

Via San Gian 3

7505 Celerina

Projektverfasser

Massimo Magardi

Via Gioberti 9

20123 Milano

Auflage

21.07.2020 - 03.08.2020

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachezeit beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 21.07.2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna

**Zernez****Publicazioni da fabrica**

A basa a l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publicada la seguainta dumonda da fabrica:

Dumonda da fabrica:

2020-088.000

Patruna da fabrica:

Semadeni Leta

Pragliver 20

7543 Lavin

Proget da fabrica:

Atelier

Dumondas per permiss supplementars cun dovoir da coordinaziun:

- H2 permiss pulizia da fö

Lö:

Pragliver, Lavin

Parcella:

3484

Zona:

zona d'abitat Pragliver

Temp da publicaziun / Temp da protesta

A partir dals 21.07. fin e cun ils 10.08.2020

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 21.07.2020

La suprastanza cumünala

Publicazioni officiala

As basond a l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publicada la seguainta dumonda da fabrica:

Dumonda da fabrica:

2020-086.000

Patruna da fabrica:

Thoma Miranda

Somchants 2

7543 Lavin

Proget da fabrica:

annex entrada fumaría

Lö:

Suzöl 55-A, 55-C, Lavin

Parcella:

3065

Zona:

zona dal cumün vegl

Temp da publicaziun / Temp da protesta:

A partir dals 21.07. fin e cun ils 10.08.2020

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 21.07.2020

La suprastanza cumünala

Exposiziun publica da la masüraziun officiala Zernez, büs-cha 6 Adressas d'edifizis

L'incumbenza da masüraziun dal Cumün da Zernez, büs-cha 6 chi cuntegna la registraziun (primara) da las adressas dals edifizis, vegn exposita quattras publicamaing tenor art. 22 da la ledscha chantunala da geoinformaziun (DG 217.300).

Actas d'exposiziun:

- plans da localisaziun

- plans cun numers postals e fracziuns

Lö d'exposiziun:

Center cumünal a Zernez

Dürada d'exposiziun:

21 lügl 2020 fin 20 avuost 2020

Chi chi po cumprovar ün interess legal po protestar in scrit tenor art. 23 da la ledscha chantunala da geoinformaziun (DG 217.300) pro la suprastanza cumünala dal Cumün da Zernez fin als 20 avuost 2020 (data dal buol postal). La protesta ha da cuntgnair, sper il nomer dal plan e da la parcella, üna dumonda, il fat e l'argumentaziun.

Zernez, ils 21 lügl 2020

Cumün da Zernez

Suprastanza cumünala

Emil Müller, president

Corsin Scandella, chanzlist

**Sils/Segl****Öffentliche Bekanntmachung****Verkehrsordnung**

Der Gemeindevorstand von Sils i.E./Segl beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkungen auf Gemeindegebiet Sils einzuführen:

Verbot für Fahrräder und Motorfahrräder (Sig. 2.05)

- Sils i.E./Segl, Halbinsel Chastè, sowie

Seeuferweg Bucht la Chazza

- Sils i.E./Segl, Panoramaweg Fex (Waldweg)

ab Crasta bis Sar Antoni (Chalchais)

- Sils i.E./Segl, Drög-Schlucht ab Dorfplatz Sils

Maria bis Einmündung auf Via Cartinellas

Die geplanten Verkehrsordnungen wurden vorgängig am 19. Juni 2020 von der

Kantonspolizei Graubünden gestützt auf Art. 7

Abs. 2 EGzSVG genehmigt. Mit ihnen sollen die

aufgeführten schmalen Wegabschnitte den

Fussgängern zu deren nicht durch Zweiräder

beeinträchtigten und gefährdeten Begehung

vorbehalten werden.

Einwendungen und Stellungnahmen betreffend

den geplanten Verkehrsordnungen können

innerhalb von 30 Tagen seit dieser

Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Sils

i.E./Segl eingereicht werden. Nach Prüfung der

Eingaben entscheidet die Gemeinde und

publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt

mit einer Rechtsmittelbelehrung.

Sils, 21.7.2020

Der Gemeindevorstand

Leserforum**Danke für die Stimmbeteiligung**

Der Kredit von 1,6 Millionen Franken für die Erstellung der Innbrücke Samedan als Zugang zum Gebiet Cho d'Punt wurde mit 63 Prozent abgelehnt. Das Referendumskomitee bedankt sich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, dass sie so zahlreich an der Urnenabstimmung teilgenommen haben. Ein spezieller Dank all jenen, welche uns unterstützt haben und das Projekt abgelehnt haben. Nun können wir abwarten, bis die Porta Samedan ihre Türen öffnet, der neue Fussgängerübergang erstellt ist und die Bushaltestelle in Betrieb genommen wird. Danach wird sich zeigen, ob eine zusätzliche Erschliessung des Gewerbegebiets notwendig sein wird.

Das Referendumskomitee

Veranstaltung**Literaturwerkstatt für Kids**

Zuoz In der «Literaturwerkstatt für Kids» mit Nadine Schwengenbecher im Hotel Castell tauchen Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit allen Sinnen in die fantastische Welt der Kinderliteratur ein und erleben, dass man mit Büchern viel mehr machen kann, als einfach nur lesen.

Bei jedem Workshop steht ein Kinderbuch im Mittelpunkt des Geschehens, zu dem projektartig, kreativ und künstlerisch gearbeitet wird. Das heisst, die Kids diskutieren, antizipieren, lesen, schreiben, rätseln, transformieren, gestalten, malen, basteln, werken, backen, spielen in Rollen, musizieren, meditieren, fantasieren ... zu diesem Buch.

Die nächsten Workshop-Termine: Heute Dienstag bis Freitag, 21. bis 24. Juli, jeweils von 10.00 bis 13.20 Uhr. Informationen und Anmeldung unter: info@hotelcastell.ch oder via Telefon 081 851 52 53. (Einges.)

Leserforum**Danke, Christian J. Jenny**

Freitag, 17. Juli, 14.55 Uhr: Ich stehe in der Reihe vor dem Eingang zum Gratis-Konzert des Festival da Jazz am St. Moritzersee. Alles ist perfekt organisiert: Contact Tracing per QR-Code, Markierungen für die Abstände, Desinfektionsmittel und Masken stehen reichlich bereit, das ganze Gelände ist eingezäunt. Um 15.00 Uhr blickt sogar die Sonne durch, und das Konzert mit Trio from Hell beginnt. Ich bin beeindruckt von der grossen Disziplin der knapp 100 Besucher, was der tollen Stimmung aber keinen Abbruch tut. Überall vergnügte und sogar spontan tanzende Leute zwischen drei und 90 Jahren.

Das Festival ist der grosse Sommer-Event in St. Moritz, der neben guter Stimmung viel Sympathie für die Destination und Wertschöpfung für den Tourismus bringt. Es ist Christian J. Jenny hoch anzurechnen, dass er trotz der schwierigen Umstände alles darangesetzt hat, das Festival durchzuführen. Für diesen Mut und Optimismus danke ich ihm, seinem Team und den treuen Sponsoren. Solche Leute verdienen es, gefördert statt ständig gebremst zu werden. Wenn wir weiterkommen wollen, brauchen wir positiv denkende Unternehmer wie ihn und nicht behördliche Untertassen, die Gründe suchen, weshalb es nicht geht.

Jürg Domenig, Chur

Danke für das Vertrauen

Überwältigt und dankbar habe ich am Sonntag das klare Resultat der Gemeinderatswahlen erfahren. Für das grosse Vertrauen und die riesige Unterstützung bedanke ich mich bei allen Wähler/-innen ganz herzlich.

Mein ganzes Herzblut, die Liebe zu unserem Ort und Ihren Rückhalt, den ich spüren durfte, werde ich gerne in die neue Aufgabe einbringen zum Wohle von St. Moritz.

Martin Binkert, St. Moritz

Die CVP St. Moritz dankt

Am Wochenende wurde der Kandidat der CVP, Martin Binkert, mit einem Glangresultat in den Gemeinderat von St. Moritz gewählt. Martin Binkert freut sich auf seine neue Aufgabe und wird sich sachlich und zukunftsorientiert für die Anliegen der St. Moritzerinnen und St. Moritzer einsetzen. Wir gratulieren und wünschen ihm viel Genugtuung und Freude für diese anspruchsvolle Aufgabe. Bei den Wählerinnen und Wählern bedanken wir uns herzlich für das Vertrauen.

CVP St. Moritz

Karin Metzger Biffi

und Fritz Nyffenegger

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81,

Die Fussgängerbrücke nach Cho d'Punt ist vom Tisch

Von sieben Vorlagen, über die am Sonntag in Samedan abgestimmt wurde, war nur ein Projekt umstritten: Der Kredit für die Fussgängerbrücke wurde abgelehnt und dürfte nicht so schnell wieder auf die Agenda kommen.

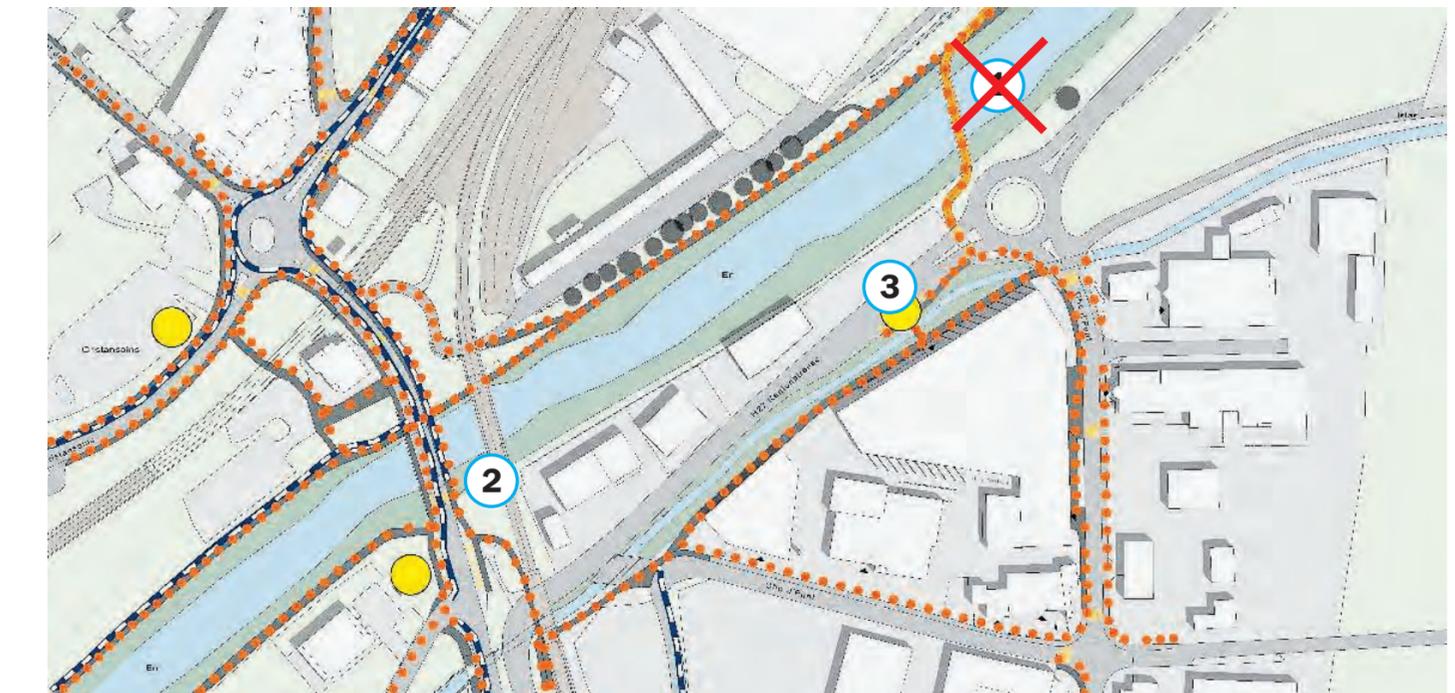
MARIE-CLAIRE JUR

Das Gewerbe- und Wohngebiet von Cho d'Punt für Fussgänger, Velofahrer und Nutzer des öffentlichen Verkehrs besser erschliessen. Dies war die Grundidee einer dreiteiligen kommunalen Vorlage, über die in Samedan vorgestern an der Urne abgestimmt wurde. Doch der Entscheid der Stimmberechtigten fiel nicht ganz so aus, wie sich das der Gemeindevorstand gewünscht hätte.

Abgelehnt mit Zweidrittelmehrheit

Denn der Samedaner Soverän lehnte den Kredit über 1,6 Millionen Franken für die Langsamverkehrsverbindung nach Cho d'Punt mit 560 Nein- zu 331 Ja-Stimmen deutlich ab. Gegen das Projekt einer Brücke für Fussgänger und Velofahrer, die den Bahnhof von Samedan mit dem Gewerbezentrum Cho d'Punt hätte verbinden sollen, war in den letzten Wochen heftig opponiert worden. Mit einem Flyer und etlichen Leserbriefen in der «Engadiner Post» kämpfte die Gegnerschaft gegen die Vorlage an: Für die einen war das Projekt zu teuer, für die anderen war es eine Fehlplanung, weil die Brücke nur über den Inn, nicht aber über die Umfahringstrasse führte und somit ihre Nutzer beim Queren dieser Strasse (Fussgängerstreifen mit Verkehrsinsel) einer zu grossen Gefahr aussetzte. Dritte sahen es als verfrüht an, angesichts der Last von 29 Millionen Franken Gemeindeforderungen jetzt bereits wieder in Infrastrukturprojekte investieren zu wollen.

Fakt ist: Das Brückenprojekt ist jetzt vom Tisch, nachdem es an der Gemeindeversammlung vom letzten Dezember zwar angenommen (mit einer Stimme Differenz), aber dann Gegenstand eines Referendums wurde, das in-



Aus drei Projekten werden zwei: Der Samedaner Soverän lehnt eine neue Fussgängerbrücke zwischen Bahnhofareal und Kreisell Cho d'Punt ab (1), befürwortet aber die Bushaltestelle Cho d'Punt (3) und einen Fussgängerweg zwischen RhB-Brücke und Kreisell Cho d'Punt (2).
Visualisierung: Gemeinde Samedan

nert einer Woche gut 300 Befürworter fand.

Angenommen wurden am Sonntag die beiden anderen Teilprojekte für eine bessere Erschliessung von Cho d'Punt: Mit 532 Ja zu 358 Nein wurde der Kredit über 195 000 Franken für die Realisierung eines Fussweges zwischen der RhB-Brücke und dem Kreisell Cho d'Punt genehmigt, etwas knapper war das Ja zur Realisierung der neuen Bushaltestelle Cho d'Punt: 458 Votanten befürworteten den dafür beantragten Kredit über 470 000 Franken, 433 lehnten ihn ab.

Vorderhand kein neuer Anlauf

«Ich kann gut mit dem Nein zur Fussgängerbrücke leben», sagt Gemeindepräsident Jon Fadri Huder nach der Abstimmung. «Es ist ein klares Votum bei einer hohen Stimmbeteiligung. Wir hatten die Aufgabe, die Unterlagen aufzuarbeiten. Diese wurden auch von der Gegnerschaft als sehr gut erachtet.» Huder ist nach wie vor überzeugt davon, dass das dem Soverän vorgelegte Brückenprojekt das bestmögliche war.

«Wir haben alle möglichen Varianten geprüft, auch unter Berücksichtigung der Erstellungs- und Unterhaltskosten. Wenn die Überführung auch noch über die Kantonsstrasse hätte führen sollen, wäre das Projekt doppelt so teuer geworden. Das sei durchgerechnet und in der Abstimmungsbotschaft auch aufgezeigt worden, ergänzt der Samedaner Gemeindepräsident. «Wir haben in der Schweiz so viele Fussgängerstreifen, die gleich nach Kreiseln angelegt sind, und diese funktionieren. Warum dieses System in Samedan nicht funktionieren soll, ist mir nach wie vor ein Rätsel.» Weiter kommentieren will der per Ende Jahr scheidende Gemeindepräsident das Nein zur Fussgängerbrücke nicht, zeigt sich aber erfreut darüber, dass die beiden anderen Teilprojekte, die Bushaltestelle und der Fussgängerweg, dank dem Ja des Soveräns realisiert werden können.

Problem löst sich wohl von selbst

Andrea Morell gehört zu den Fussgängerbrücken-Opponenten der ersten Stunde und ist Sprecher der am Referendum

Beteiligten: «Mit 63 Prozent wurde der Kredit abgelehnt. Das bildet den Volkswillen gut ab.» Die finanzielle Situation der Gemeinde sowie der Sicherheitsaspekt haben aus seiner Sicht zum Nein an der Urne geführt. «Diese Querung der Kantonsstrasse über den Fussgängerstreifen ist sehr gefährlich. Der Verkehr dort unten nimmt stark zu. Und wenn dann auch noch Velofahrer über die Brücke herunterfahren, werden die bestimmt nicht unten anhalten wollen.» Morell und seine Mitstreiter wollen jetzt einfach mal abwarten, dass die Porta Samedan in Betrieb genommen wird und zusehen, wie sich die neue RhB-Passerelle präsentieren wird. Diese soll ja verbreitert und behindertengerecht gestaltet werden. «Für uns stellt sich die Frage, ob es dereinst überhaupt noch eine neue Fussgängerverbindung braucht oder ob sich das Problem von selbst erledigt.» Und in diesem Kontext von Problemen zu sprechen, sei ein bisschen übertrieben. Schliesslich rede man hier von wenigen hundert Metern Distanz in Bezug auf die Erschliessungsrouten.

Jahresrechnungen genehmigt

Nicht nur der Langsamverkehr und der ÖV hat die Samedaner Stimmberechtigten an der Urnenabstimmung am 19. Juli beschäftigt. Sie hatten auch über weniger umstrittene Geschäfte zu befinden (siehe Artikel nebenan). Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde, die mit einem kleinen Ertragsüberschuss von 0,82 Millionen Franken abschliesst, wurde mit 781 Ja zu 61 Nein gutgeheissen.

Angenommen wurde auch die Jahresrechnung 2019 des Elektrizitätswerks, die ein Plus von 280 000 Franken ausweist (775 Ja/59 Nein). Klar befürwortet hat der Samedaner Soverän die Überführung des Elektrizitätswerks in einen öffentlich-rechtliche Anstalt (623 Ja/202 Nein). Ebenfalls gutgeheissen wurde die Teilrevision der Ortsplanung mit 672 Ja zu 145 Nein-Voten. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 46 Prozent. (mcj)

Wegweisende GV in Sachen «InnHub»

La Punt Chamues-ch Am Donnerstag sind die Stimmberechtigten der Plaivgemeinde La Punt Chamues-ch zu einer wegweisenden Gemeindeversammlung eingeladen. Wegweisend vor allem für das im Gebiet Truochs/La Resgia geplante Innovationszentrum «InnHub». Hier muss der Soverän über die Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia befinden. Diese bezweckt zweierlei: Erstens die Schaffung der rechtlichen und raumplanerischen Voraussetzungen zur Realisierung des «InnHub» durch Anpassung der bestehenden Zonenpläne und zweitens die für den Bau des Innovationszentrums notwendige Verlegung der im Projektperimeter bestehenden öffentlichen Parkplätze und der Abfallsammelstelle.

Das für das private 40-Millionen-Projekt infrage kommende Quartier Truochs/La Resgia ist heute gemäss rechtskräftigem Zonenplan der gleichnamigen Wohn- und Gewerbezone, der Dorfzone und der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen unterstellt. An der Gemeindeversammlung vom 12. April 2019 hat der Soverän von La Punt Chamues-ch bereits die Weichen für den «InnHub» gestellt und mit 88 Prozent Ja-Stimmen dem Baurechtsvertrag

zwischen Gemeinde und der InnHub La Punt AG klar zugestimmt.

Im gleichen Quartier befinden sich die gemeindeeigenen Wohnhäuser einer ersten Überbauungsstufe im Endausbau. Zudem hat eben erst auch der Spatenstich zur Chesa Dimena stattgefunden, nachdem die am gleichen Standort befindliche Holzhalle abgebrochen und der Wiederverwertung zugeführt wurde. Die Chesa Dimena ist ein privates B&B-Projekt der La Punter Unternehmerin Sonja Bannwart.

Die Gemeindeversammlung befindet sich zudem über die Jahresrechnung 2019. Diese schliesst nicht zuletzt dank Steuermehreinnahmen von einer Million Franken mit einem Einnahmenüberschuss von knapp 2,9 Millionen Franken. Diese sollen gemäss Antrag des Gemeindevorstandes dem Eigenkapital gutgeschrieben werden. Der Cashflow beträgt gut drei Millionen Franken, und weitere rund drei Millionen Franken wurden als Investitionen verbucht.

Schliesslich muss der Soverän noch einen Kredit über 140 000 Franken für die Anschaffung einer neuen Eisbearbeitungsmaschine behandeln. Dies als Ersatz für die im Einsatz stehende 40-jährige Eismaschine. (jd)

Tourismus In der Schweiz und im umliegenden Ausland gibt es immer mehr Wanderer, Radfahrer, Jogger und Mountainbiker. Dadurch steigt die Besucherichte sowohl in Naherholungsgebieten als auch in touristischen Destinationen. Um eine friedliche Koexistenz auf dem Bündner Wegnetz sicherzustellen, verstärkt der Kanton mit der neuen Fairtrail-Kampagne seine Sensibilisierungsaktivitäten durch Richtlinien, Leitfäden, Merkblätter und Planungshilfen.

Als Teil der Fairtrail-Kampagne ist auch ein Team von ausgewählten Wan-

Fairplay auf den Trails

derleitern und Bike Guides – sogenannte Fairdinands – an vierzig Einsatztagen im ganzen Kanton auf dem Wegnetz unterwegs. Sie sprechen mit Gästen und Einheimischen, fühlen den Puls und bringen wertvolle Rückmeldungen für die Destinationen und den Kanton Graubünden. Ihre Erfahrungsberichte sind auf der Webseite von Fairtrail nachlesbar.

Graubünden entwickelte auf diese Weise die Signalisationen für den Langsamverkehr weiter, welche sich in der Zwischenzeit zum Schweizer Standard etablierten, wie zum Beispiel die auf-

fallenden Zaunwimpel bei Zaundurchgängen. Diese Lösung wurde in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Alpwirtschaft ausgetüftelt und steht kostenfrei zur Verfügung. Und nicht zuletzt wurden auch technische Standards herausgegeben, um sicherheitsrelevante Anpassungen an den Wegen umsetzen zu können, die zum Beispiel zur Verlangsamung des Tempos von Mountainbikern auf den Trails beitragen. (staka)

Weitere Informationen unter:
<https://www.graubuenden.ch/de/graubuenden-erleben/mountainbiken/fairtrail>

Martin Binkert wird Gemeinderatsmitglied

St. Moritz Der St. Moritzer Gemeinderat ist wieder komplett. Bereits im ersten Wahlgang machte Kandidat Martin Binkert (CVP) das Rennen. Er vereinte 538 Stimmen auf sich und schaffte damit das absolute Mehr von 360 souverän. Die parteilose Vera Dillier machte bei dieser Er-

satzwahl 31 Stimmen, Arno Russi von der GdU 52 Stimmen und Mic Peri Fadri (parteilos) erzielte 76 Voten. Von den insgesamt 791 eingegangenen Wahlzetteln waren 32 leer und 41 ungültig. Die Stimmbeteiligung beim Urnengang vom Sonntag lag bei 30,9 Prozent.

Neben der Ersatzwahl für das Gemeindeparlament hatten die 2552 St. Moritzer Stimmberechtigten auch über eine Sachvorlage abzustimmen. Die Auflösung des Kleinklasse-Schulverbandes Sils, Silvaplana, Champfer per 31. Juli 2020 wurde mit 652 Ja zu 57 Nein angenommen. (mcj)



Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung
Verkäuferin (ca. 50%)
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 Gredig GmbH, Cho d'Punt 12, 7503 Samedan
 Tel. 081 842 67 59, brot@gredigbeck.ch

Einheimische Familie sucht
HAUS ODER BAULAND
 auch renovationsbedürftig
 im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
 Angebote erbeten an:
 hausliegenschaft@gmail.com

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

50% Rabatt



Preis mit Rabatt für Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
 Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 258.00 farbig Fr. 334.15
 Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 338.65 farbig Fr. 452.90
 inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

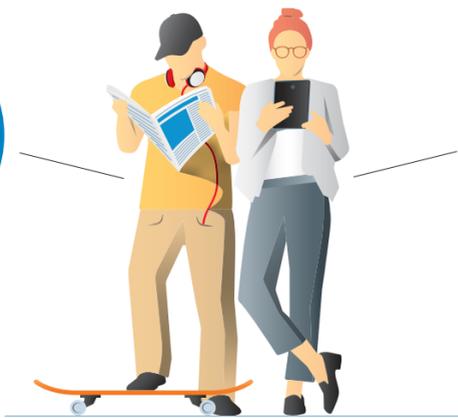


Das Medienhaus der Engadiner

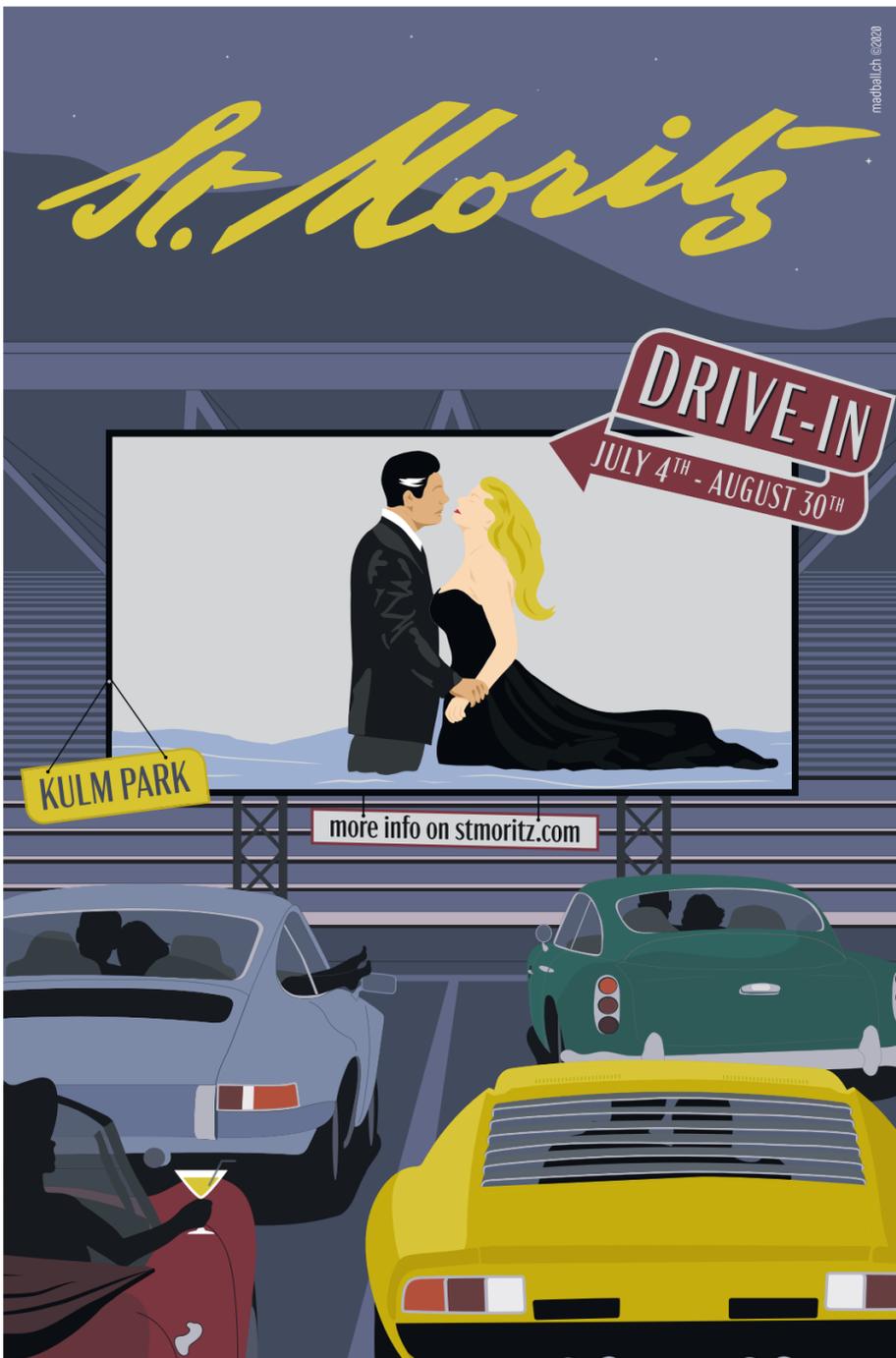


Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen



* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2



St. Moritz

Zu gewinnen:
2 x 2 Tickets
für
Mario Biondi

FESTIVAL DA JAZZ
St. Moritz

Leserwettbewerb

Festival da Jazz 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Auch in diesem Jahr findet wieder das Festival da Jazz statt. Allerdings mit angepassten Massnahmen. Trotzdem wird es wieder Jazzmusik auf höchstem Niveau für die Ohren zu hören geben. Wenn Sie dies nicht verpassen wollen, dann machen Sie mit bei unserem Leserwettbewerb. Mehr Infos finden Sie unter: <https://www.festivaldajazz.ch/de>

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 2 x 2 Tickets für das Konzert von Mario Biondi am 29. Juli 2020, um 19.00 Uhr im Hotel Reine Victoria.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Donnerstag, 23. Juli 2020 (A-Poststempel) an:
 Gammeter Media, Festival da Jazz, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Die etwas andere 1.-August-Feier



Diverse Gemeinden setzen in diesem Jahr auf Höhenfeuer – beispielsweise Sils, La Punt Chamues-ch oder Zuoz.

Foto: z. Vfg

Kommentar

Festen trotz Corona

MIRJAM BRUDER

In diesem Jahr wurde und wird unser Leben auf den Kopf gestellt, alles ist anders. Auch die 1.-August-Feiern sind betroffen. Während die Mehrzahl der Gemeinden ihre offiziellen Bundesfeiern abgesagt hat beziehungsweise auf Alternativen ohne grössere Menschenansammlungen ausweicht, setzen wenige Gemeinden doch auf einen grösseren Festakt. Dass diese Gemeinden alles unternehmen, um ihre Feiern den Vorgaben des Bundes entsprechend anzupassen und ein dazugehöriges Schutzkonzept ausarbeiten, um den Einheimischen und Gästen einen feierlichen 1. August zu bieten, ist sicher eine schöne Geste.

Aber – ist dies bei den erneut angestiegenen Corona-Infizierten wirklich vernünftig und sinnvoll? Wenn ein Gemeindepräsident und gar ein Regierungsrat eine Ansprache halten, musikalische Unterhaltung geboten und die Landeshymne gemeinsam gesungen wird, dürfte sich ganz automatisch eine Menschentraube aus Einheimischen und Gästen – aus den unterschiedlichsten Ländern – bilden. Und dann stellt sich die entscheidende Frage, wie dabei die maximal zugelassene Personenzahl sowie der Mindestabstand von 1,5 Metern und die Hygienevorschriften eingehalten und kontrolliert werden können. Die Rückverfolgung im Falle einer Infektion dürfte zudem schwierig sein.

Ein anderer Aspekt: Jede Gemeinde «kocht» nun auch beim Nationalfeiertag ihr eigenes «Süppchen». Gerade in diesem Jahr hätte sich die Chance geboten, gemeinsam eine regionale Lösung, die kein gesundheitliches Risiko birgt, zu finden – wie beispielsweise Höhenfeuer im ganzen Engadin.

Diese verpasste Chance ist die eine Seite. Auf der anderen Seite lässt sich nur schwer hoffen, dass die Feiern im Engadin ohne Folgen – sprich ohne Corona-Infektionen – davonkommen, denn das Virus ist nach wie vor da.

m.bruder@engadinerpost.ch

In den meisten Gemeinden im Ober- und Unterengadin wurden die offiziellen Festivitäten zum Nationalfeiertag abgesagt. Einige Orte haben sich allerdings für eine abgespeckte Feier am 1. August entschieden.

MIRJAM BRUDER

Festansprachen mit musikalischer Unterhaltung, Lampionzüge für die Kinder, farbige und laute Feuerwerke oder der Brunch auf dem Bauernhof. So begehnen Schweizerinnen und Schweizer normalerweise auch im Engadin den Nationalfeiertag. Nicht so in diesem Jahr. Die zahlreichen 1. August-Feiern in den Gemeinden fallen dem Coronavirus zum Opfer.

Auf der Website von Scuol heisst es, dass die Gemeinde in diesem Jahr keine Feier zum Nationalfeiertag organisiert. Auch die Feiern in Ardez, Ftan, Guarda, Sent und Tarasp sind abgesagt. Ausserdem bittet die Gemeinde Scuol die Bevölkerung und die Gäste, auf Feuerwerk und Raketen zu verzichten, da diese Lärm, Feinstaub und Abfall verursachen.

Risikominderung geht vor

Der Scuoler Gemeindepräsident Christian Fanzun findet die Absagen grundsätzlich richtig. «Die Risikominderung bezüglich Sicherheit und Gesundheit

für unsere Bevölkerung geht eindeutig vor.» Er hofft, dass sich die Gemeinden an diese Vorgaben halten und keine kleineren Anlässe durchführen. «Wir haben sehr klar empfohlen, keine Anlässe durchzuführen. Diese Anlässe würden zu unkontrollierten Menschenansammlungen an diesen Orten führen, welche die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften sehr infrage stellen würden.»

Was für ihn in diesem Jahr nun besonders aussergewöhnlich ist: Er muss für einmal keine Ansprache vorbereiten. «Aber diese Aufgabe habe ich nie als eine Belastung, sondern eher als eine Ehre wahrgenommen», betont er.

Absage über Absage

Die offiziellen 1.-August-Feierlichkeiten wurden auch in Zernez aufgrund der aktuellen Lage abgesagt. Der Gemeindevorstand von Madulain hat ebenfalls entschieden, die Bundesfeier 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchzuführen. Genauso in Zuoz. Das Fest auf dem Dorfplatz findet nicht statt. «Wir werden jedoch wie gehabt unser traditionelles Feuer auf Crastas entzünden», so Tourismuskordinator Beat Gamper. Auch in Bever wird keine 1.-August-Feier veranstaltet. «Wir haben im Gespräch mit anderen Gemeinden vernommen, dass fast niemand etwas macht und somit die Gefahr besteht, dass sich die Leute dann auf die Orte konzentrieren, wo eine Feier stattfindet», sagt Gemeindepräsident

Fadri Guidon. Und er ergänzt: «Ein Schutzkonzept für 100 Einheimische wäre machbar. Wenn aber das halbe Oberengadin nach Bever käme, könnten wir die Regeln nicht mehr einhalten.»

Für einmal verzichten

In Celerina, wo die Feier aufgrund der Empfehlungen des Bundes ebenfalls ausfällt, wurden laut Gemeindepräsident Christian Brantschen verschiedene Szenarien durchgespielt, denn für ihn steht ausser Frage, dass bei der Durchführung der 1.-August-Feier draussen die Kontrollmechanismen nicht greifen. «Wir haben einerseits überlegt, ob wir das Gelände abriegeln könnten, was jedoch nicht möglich und nicht zielführend wäre. Andererseits stand zur Diskussion, die Feier in kleinerem Rahmen und mit einer begrenzten Teilnehmerzahl in der Turnhalle durchzuführen – dann stellt sich aber die Frage, wer teilnehmen darf, ohne dass wir jemanden diskreditieren», erläutert Brantschen die Überlegungen. «Und dann müssen wir uns bewusst sein, dass jedes Fest auch eine gewisse Eigendynamik entwickelt», gibt er zu bedenken. «In einem solchen Fall muss man schlussendlich ehrlich sein und für einmal auf eine Party verzichten», so Brantschen abschliessend.

Höhenfeuer und Lampions gratis

Der Gemeindevorstand von Samedan hat bereits im Juni kommuniziert, dass das Dorffest sowie die Bundesfeier aus-

fällt, da davon auszugehen ist, dass insbesondere am Dorffest weit mehr als die 1000 erlaubten Personen anwesend sein dürften. Und auch Silvaplana Tourismus sowie Sils Tourismus werden am 1. August keine Anlässe oder Aktivitäten durchführen. Rund um Sils werden laut Mitteilung dafür diverse Höhenfeuer entfacht, und an die Kinder werden tags zuvor und am 1. August Lampions gratis verteilt.

Während in praktisch allen Engadiner Gemeinden die grossen Feiern mit Menschenansammlungen abgesagt wurden, wird in St. Moritz, La Punt und Pontresina ausgiebig gefeiert.

Ein Konzert mit Ansprachen

St. Moritz plant eine Feier, «aber in einem stark reduzierten Ausmass», sagt Fabrizio D'Aloisio, Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde und von St. Moritz Tourismus, auf Anfrage. Der Brunch und der Lampion-Umzug fallen allerdings aus, das Feuer auf dem St. Moritzersee wird es laut D'Aloisio voraussichtlich geben, allerdings ohne flankierende Angebote oder Veranstaltungen. «Was wir planen, ist ein Konzert mit Ansprachen im Kulm Park für maximal 230 Personen. Wir sind gerade dran, das entsprechende Schutzkonzept zu erarbeiten. Wenn wir grünes Licht dafür erhalten, kommunizieren wir dies diese Woche.»

Festakt mit Regierungsrat Cavigelli

In La Punt wurde das Programm gemäss Gemeindeglied Urs Nieder-

egger zwar zurückgefahren, es wird jedoch trotzdem einen Festakt geben. Mit der Besammlung auf dem Dorfplatz um 20.30 Uhr und der anschliessenden Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Jakob Stieger, der Festansprache durch Regierungsrat Mario Cavigelli sowie dem gemeinsamen Singen der Landeshymne. «Als Ersatz für das Feuer bei den Seelein und dem Grillieren von Cervelat wird dieses Jahr je ein Höhenfeuer auf dem Munt Müsella und auf dem Muntischè entzündet», so Niederegger zu den Anpassungen.

Fest mit Show-Block

In Absprache mit dem Gemeindeführungsstab findet die offizielle Bundesfeier in Pontresina in einer der Lage angepassten Form statt, verrät Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus. Da die letztjährige Bundesfeier zeitweise über 2000 Gäste zählte, wird in diesem Jahr auf ein frei zugängliches Festgelände mit Festwirtschaft aber verzichtet. «Neu haben wir auf voneinander strikt getrennte Programmblöcke mit limitierter Anzahl Sitzplätze umgestellt. Der finale Show-Block findet dafür zweimal statt», so Maissen. «Zusätzlich haben wir eine Lösung dafür, dass dieses Highlight ebenso von den Engadiner Stuben aus beziehungsweise sogar live und global mitverfolgt werden kann», führt er weiter aus und betont: «Um an den Bundesfeier-Höhepunkten vor Ort dabei zu sein, ist dieses Jahr hingegen eine Voranmeldung Pflicht.»

Ils uors brüns imigreschan da l'Italia in Svizra

Cuort avant S-charl in Engiadina Bassa pro la fermativa da l'auto da posta Ravitschana cumainza la senda da l'uors. Quella ha üna lunghezza da var 1,5 kilometers ed infuormescha cun nouv posts davart la vita da l'uors.

La senda da l'uors in Val S-charl es ün proget cumünaiel da la destinaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA, dal cumün da Scuol, dal Parc Naziunal Svizzer, da l'Uniu chantonala da chatschaders e dal WWF. Quella cumainza pro la fermativa da l'auto da posta Ravitschana e maina sur üna punt da lain sur la Clemgia vi la vart dretta. Al principi da la senda da l'uors as chatta üna tabla chi dà üna survista da quai chi spetta als visitadurs. Ils nouv posts da la senda infuormeschan in rumantsch ed in tudais-ch davart la vita dals uors. La senda es bain marcada ed es adattada pustüt per famiglias cun uffants. Pro'l prüm post ed a la fin da la senda pro'l museum da la Schmelzra as chatta eir posts per grigliar e per far la posa. La ruta da la senda maina plü o main parallel culla Clemgia ed es adattada per üna spassegiada cun infuormaziuns e cun surpraisas. Là as chatta eir tschegns e trics co chi's dess as cumpor tar in üna regiun dad uors.

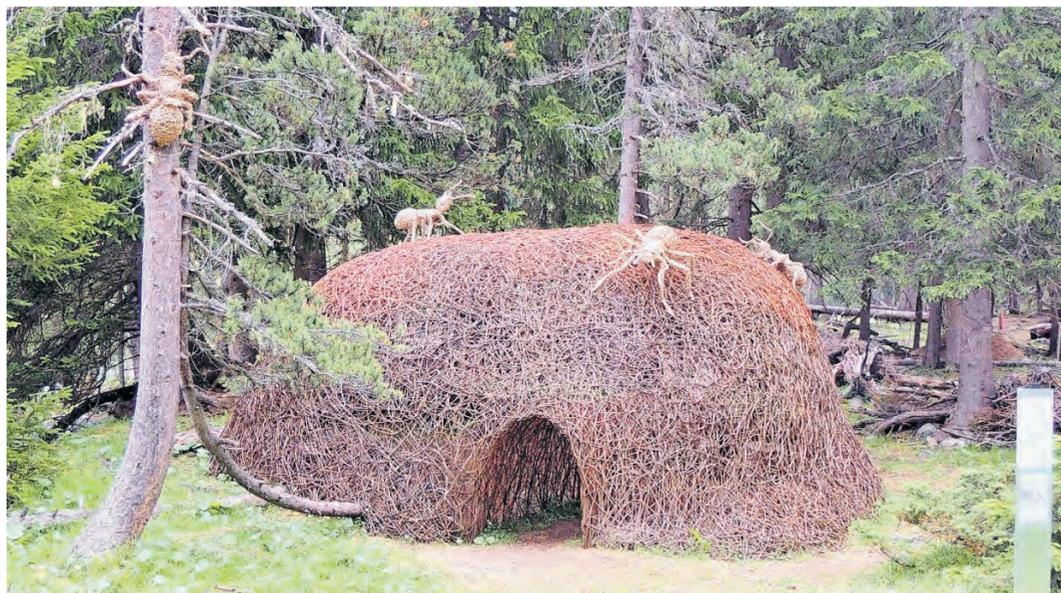
Ils uors han survivü

Dürant 100 ons sun stats ils uors desdrüts in Svizra fin cha'l prüm es rivà dal 2005 nan da l'Italia. L'uors brün es protet in Svizra tras la convenziun bernaisa



Ils nouv posts d'infuormaziun decleran davart la vita dal uors. Ün gnieu cun pussibilità d'entrar es attractiv ed invida da tour piazza ed immez il god tanter duos böschs s'inscuntra l'uors.

e tras la ledscha da chatscha svizra. Ils uors sun, tenor las indicaziuns süllas tablas lung la senda, plüchöntschtümuchs e vivan solitaris davent da las aglomeraziuns. Ils ultims uors da las Alps chi han survivü i'l nord da l'Italia füssan bod morts oura. Grazcha a la reintroducziun dals desch uors da la Slovenia dal 1999 fin 2002 daja uossa darcheu generaziuns giuvnas. Uors giuvenils tscherchan nouv reviers e rivan uschè eir in Svizra. Il prüm chi ha fat il pass sur cunfin per la Svizra es stat l'uors Lumpaz da l'on 2005 ed oters sun seguits. Uors sulvadis i'l liber as vezza



Ils nouv posts d'infuormaziun decleran davart la vita dal uors. Ün gnieu cun pussibilità d'entrar es attractiv ed invida da tour piazza ed immez il god tanter duos böschs s'inscuntra l'uors.

d'inrar, els laschan però inavo lur passivas ed uschè as poja eruir lur vias e lur möd da viver.

As preparar per la posa d'inviern

D'utuo han ils uors üna fom naira ed as preparan pel sön d'inviern. «Els maglian fin 18 uras al di e la vetta da grass ch'els as mettan pro es necessaria per surviver l'inviern», staja scrit süllas tablas d'infuormaziun. Lura as retira l'uors in ün cuvel e là passainta'l l'inviern sainza magliar e sainza baiver. Lös adattats per passantar l'inviern chatta l'uors in cuvels da crap o in tannas ch'el

chav'oura svesa suot ragischs o furmiers. L'uors es ün mamifer da la spezcha da bes-chas rapazzas. El es üna bescha chi maglia da tuot. El as nudrischa per gronda part in möd vegetari e be üna pitschna part da seis damangiar es charn. Seis menü dependa da la stagiun e dal lö ingio ch'el viva. Davo la posa d'inviern, cur cha l'uors banduna seis cuvel, maglia'l il prüm ragischs, erba, fastüts per activar sia gestiun. Da prümavaira chatta el eir cadavers da bes-chas chi nun han survivü l'inviern e d'utuo maglia'l tanter oter eir pomma e nuschaglia.

L'uors ha ün nas fich fin ed es bun da savurar meil e cadavers fin sün üna distanza da plüs kilometers. Cun quai cha l'uors ha fich gugent meil e larvas protegian ils apiculturs chamonnas d'aviöls cun saivs electricas. Ün squass electric sül nas fin dal uors basta per ch'el as fettscha our da la puolvra. Sia buna memoria til tira adimaint in avegnir sia noscha esperienza ch'el ha fat. Uors creschüts nun han ingüns inimis natürels cun exepziun dals umans. La spassegiada lung la senda da l'uors düra cun chaminar e cun las decleraziuns pro'ls divers posts bundant duos uras. (fmr/bcs)



Concerts suot tschêl aviert 2020

marculdi, ils 22 lügl 2020:

Martina Linn

Dal prüm a l'ultim tun cool e listess commovent, uschè tuna Martina Linn sün sieu terz album "Win What Yesterday Lost". I'l focus da sias 10 novas canzuns sun il pop, l'americauna e'l rock. Martina Linn, creschida sü in Engiadina, es gnida già bod in contact cul jodel e culla musica populera. A partir da 14 ans s'occupa ella cul pop, rock e folk e cumainza eir a cumpuoner sves. Pel stüdi da musica fo'la müdeda giò la Bassa e decida dal 2010 da dvanter musicista professionela. Sieus albums sun cumparieus dal 2013, 2015 e 2019. Nus ans allegrains da passanter üna saireda impreschiunanta sülla Piazza Planta.

29 lügl 2020: **Adrian Tacchi Trio**

5 avuost 2020: **Radio Kings**

temp/lö: 19.30, piazza Chesa Planta, cun ustaria da festa

entreda: libra

infurmaziuns: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

CHESA Planta
FONDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Engadin

Purtrets disegnats cun pleds

D'incuort ha gnü lö illa Chasa Jaura a Valchava la preschantaziun e prelecziun dal cudesch «Il blau tocca la terra» da Tina Planta-Vital da Fuldera. In preschentscha da l'editura Mevina Puorger sun ils preschaints gnüts a cugnuescher il cudesch cun poesias.

Tina Planta-Vital es nada e creschüda sü a Cuaira. Davo avair absolt il seminari da magisters ha l'autura fat müdada in seis lö da vaschinadi a Sent. Daspö l'on 1983 viva Planta cun sia famiglia e cun seis hom Jachen Andri Planta a Fuldera, ingio ch'els mainan insembel üna pauraia cun ün tröp d'asens e bescha. Ella lavura sco magistra a Müstair e sco terapeuta da shiatsu. Sper sia paschiun da scriver es ella eir artista figurativa, fa collaschas, purtrets cun tecnicis variadas ed ogets. Daspö divers ons scriva l'autura poesias rumantschas e dal 2016 es cumparü seis prüm cudesch da poesias «Larschs as dan il man» e d'incuort il cudesch cul titel «Il blau tocca la terra». Illa sala da la Chasa Jaura ha gnü lö la preschantaziun e Tina Planta-Vital ha dit: «Cun quista situaziun nu n'haja fat quint, da star quia avant quista gliued mascrada e preleger mias poesias.»

Influenzada da natüra, flora e fauna

Las poesias da Tina Planta-Vital tscherchan l'expressività in üna fuorma romantica. Natüra, flora e fauna dvaintan üna spezcha dal muond ideal e virtual per la vusch chi til descriva. «Sias poesias stan bieras jadas in connex cul blau, quai po esser il tschêl, il mar, ün flüm, ün aual e quai po esser eir la simbolica dal blau, la culur blava cun melancolia ed ün blau mistic», ha descrit



Tina Planta-Vital (a schnestra) e Mevina Puorger pro la preschantaziun dal cudesch a Valchava. fotografia: Benedict Stecher

Mevina Puorger da la Chasa editura «editionmevinapuorger» las poesias. Quellas naschan in möd mistic e las lecturas e'ls lectuors as chattan illa natüra cun tuot las surpraisas cha quella spordscha. L'autura ha prelet dürant la saira diversas poesias e tanteraint han las duos duonnas, minchatant eir insembel cullas auditoras ed audituors, provà da's declerar ils purtrets cha l'autura disegna cun seis pleds. Üna da sias poesias cul titel «Suravia»: «Teis pleds han fuormà üna punt, uossa possa chaminar suravia e sun in viadi vers tai.» Ün otra poesia: «Lai nair, tia turba tuorbainta meis corp as perda aint ill'aua naira, la ritscha nouda cun mai, eu poss am surlaschar al s-chür.»

Ün'autura s-chet ladina

Sco cha Mevina Puorger disch in sia preposiziun, saja Tina Planta-Vital ün'autura s-chettamaing ladina. Ella as drizza

a seis public in prüma lingia, nu fa cumpromiss culla bilinguità e sa eir cha seis texts cun interferenzas o tschegns litterars vegnan inclets dad ün lectur chi cugnuescha la litteratura rumantscha. Tanteraint ha l'autura eir declerà la relaziun cun sias poesias. Ella chatta cha las dialas chi vegnan tanter oter eir descritas han adüna alch positiv. Però la natüra dominescha ed uschè as chatta i'l cudesch üna poesia cul titel «pro la vaccha»: «L'ögliada prusa am tira in seis muond, giaschantada dasper ella possa rumagliar tuot quai chi'm sta sül stomi.» Planta ha prelet las poesias duos jadas. Üna jada sainza ed üna jada cun la projecziun dal text vi da la tenda. Uschè ha minchün inclet il maniamaint dal text in möd precis cun uraglias e vezzüda. La sairada es statta mistica e paschaivla ed ha dat buns tschegns per incleger ils conumans e la forza sorprendenta da la natüra. (fmr/bcs)

Svilup territorial dal cumün da Scuol

Actualmaing e fin ils 30 da settember sun expostas lavuors da 18 studentas e students dal Politecnicum Turich illa passarella dal Bogn Engiadina Scuol. Las lavuors per las ses fracziuns dal cumün da Scuol dan cussagls co chi's pudess amegliar la situaziun actuala.

Il cumün da Scuol cun sias fracziuns Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp, Scuol e Sent s'han units ad ün cumün cul nom Scuol. Per realisar ün plan da zonas unitari per tuottas ses fracziuns e cun tour our da las zonas set hectaras terrain da fabrica spetta al cumün da Scuol üna lezcha spinusa. Sco cha la collavuratura dal proget, Janina Flückiger, ha dit sun las lavuors per l'exposiziun da las ideas dals students dal Politecnicum Turich nadas in discuors tanter il docent Roger Boltshauser ed il president cumünal da Scuol, Christian Fanzun: «Boltshauser ha üna chasa da vacanzas a Tarasp e seis vaschin a Sparsels es Fanzun. In discuors personal sun els gnüts sün l'idea da realisar culs students ideas per las ses fracziuns dal cumün da Scuol. Pro'l stüdi d'architettura al Politecnicum daja ün cuors da duos dis l'eivna i'l semester ingio chi vain ellavurà ün proget specific.» Ils docents fan propostas per divers progets ed ils students pon s'annunzchar ed inscriber per ün o tschel da quels temas. «L'idea per l'exposiziun s'ha sviluppada i'l Center da cultura Nairs e nus eschan stats divers dis in Engiadina Bassa ed eschan gnüts a cugnuscher blera gliued. Nus vain giodü gitas e referats e vain fat ün'exposiziun a Nairs e cun quai cha l'interess es stat uschè grond vaina decis da far l'exposiziun illa passarella dal Bogn Engiadina (BES) a Scuol», ha dit Flückiger.

Propostas per las ses fracziuns

Schi's vain giò da l'Engiadina'Ota cun l'En schi's riva a Guarda. la prüma fracziun da Scuol. Guarda ha üna

grondezza da cumün critica e per funcziunar e surviver nu dess la fracziun gnir plü pitschna dimpersè crescher. Quai pudess reuschir cun müdar l'utilisaziun e concentrar il fabricar i'l minz dal cumün. Ün'otra pussibilità füss da planisar üna zona da mansteranza a Giarsun, situà suot Guarda, chi dess dvantar il motor per la fracziun. Sco terza pussibilità pon s'imaginar ils students da colliar Guarda grond cun Guarda pitschen per generar nouv spazzi da viver. Ad Ardez dess ünplan da fuormaziun nouv tanter il cumün vegl e la staziun da ferrovia ma-

nar inavant il möd da fabricar actual e la buna substanza da fabrica dal center dal cumün ed impedir surfabricaziuns sparpagliadas. Las perdütts da l'istorgia, las diversitats dals singuls cumüns dessan gnir propagats cun üna via orientativa. Il muglin vegl da Ftan dess gnir activà per muosar il möd da lavurar da plü bod. Eir la chascharia chi funcziuna dret bain pudess dar al cumün da Ftan üna schanza per activar üna cultura culinaria locala. Per cha l'Institut Otalpin possa surviver stuvsen gnir activada l'utilisaziun. Scolaziun, movimaint e sandà stuvsen

gnir resguardats sco ün'unità e perquai fessa dabsögn d'ün annex per locals per seminars, büros, ün center medicinal culla pussibilità da pernottar.

Scuol, Tarasp e Sent

Per Scuol e Tarasp vezzan ils students la pussibilità d'activar la Büvetta a Nairs sco museum, d'adattar la sporta dal Center da cultura cun l'Hotel Scuol Palace per generar a Nairs ün cumün cultural. Ils hotels chi sun per part vöds obain in ün nosch stadi stuvsen spordscher novas pussibilitats d'allogi ed esser innovativs. A Tarasp stuvsen

gnir fabricà ün hotel nouv per activar il center dal cumün cun nouva vita. Per Trü a Scuol stuvsen gnir chattada üna pussibilità persistente. Sent es ün cumün san cun üna buna grondezza e cun üna vita culturala satisfacenta. Però as stoja constatar cha las chasas veglias i'l center dal cumün vegnan vendüdas a giasts da seguondas abitaziuns ed ils indigens van a l'ur dal cumün a fabricar chasas novas.

L'exposiziun actuala i'l BES preschainta üna paletta d'ideas vasta ed interessanta dals students dal Politecnicum Turich. (fmr/bcs)



L'exposiziun dals students dal Politecnicum Turich i'l Bogn Engiadina a Scuol vain preschantada fin als 30 settember.

fotografia: Benedict Stecher

Daplü capacità per la lingia d'ota tensiun

La Swissgrid ha survgni glüm verda per la realisaziun da la lingia d'ota tensiun da Pradella a La Punt. Las lavurs preparatoricas sun gnüdas realisadas i'ls ultims duos ons.

50 kilometers lunga es la lingia d'ota tensiun chi maina da Pradella a La Punt. Quist traject es ün punct debel illa rait e'l provedimaint electric. I'ls duos ultims ons s'haja renovà e rinforzà la fundamainta e las pütts. Sco masüra da recumpensaziun ha sustgnü la Swissgrid il proget da metter suot terra la lingia da 60 kilovolts tanter Pradella e Bever.

Ün punct debel

Tenor la descripziun da la Swissgrid pel proget in Engiadina saja la lingia existenta d'ota tensiun tanter Pradella e La Punt ün punct debel illa rait da transmissiun svizra ed europeica. Cun l'augmuint da la capacità sün duos lingias da 380 kilovolts vain ingrondi l'import da forza electrica nan dal nord. Plünavant vain la rait cun l'Austria e l'Italia plü sgüra e'l transport da l'energia davent dal Grischun amegliar. «Avant ün pèr ons han las ouvras electricas in Svizra surdat las lingias da forza electrica a la Swissgrid», declera



Tanter La Punt e Zernez portan las pütts be d'üna vart ün cabel.

fotografia: Swissgrid.ch

Michael Roth, il directer da las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE). Ün effet da quist proget es cha la lingia tanter Pradella ed Ova Spin es gnüda mis-

sa suot terra fin a Zernez. «Da Zernez fin ad Ova Spin traina a nüz la lingia veglia sur terra da la Swissgrid», manzuna'l.

Normalmaing porta mincha pütta da mincha vart üna lingia. Tanter La Punt e Zernez sun las pütts occupadas pel mumaint be d'üna vart cun ün cabel.

«Dals ons 1960, cur cha la lingia d'ota tensiun es gnüda fabricada, nu d'eira il bsögn da transport uschè grond», vegna manzunà illa descripziun dal proget. Cun quist intent da fabrica cumpletta la Swissgrid il traject cun duos lingias. Quai chi ha ün effet positiv per las emissiuns chi pon gnir redottas. Las 127 pütts tanter Pradella e La Punt han ün'otezza da 50 fin 80 meters. Pels 50 kilometers douvra la Swissgrid var 3500 tonnas atschal. Las pütts existentas vegnan renovadas ed ingio chi fa dabsögn rimplazzadas. «Eir las novas lingias schuschuraran, simplamaing ün pa damain co las veglias», uschè Michael Roth. Quai eir perche cha quellas han hozindi üna protecziun da canera.

La masüra da recumpensaziun

Pro la fabrica da la prüma lingia d'ota tensiun tras l'Engiadina vaiva amo dat opposiziun. Cunter l'ingrondimaint actual da la lingia existenta d'ieran gnüts inoltrats singuls recuors. «Quels sun gnüts retrats a favur da la masüra da recumpensaziun», s'algorda Michael Roth. La Swissgrid ha güdà a las OEE da metter suot terra la lingia da 60 kilovolts tanter Pradella e Bever. Intant sun ils cables sco eir quels per la rait da fibra da vaider suot terra. Cumanzà s'haja eir culla demontascha da las 1100 pütts da lain da la lingia veglia da 60 kilovolts. Quista part da la recumpensaziun dess esser a fin la mità dal 2022. (fmr/afi)

St. Moritz, den 26. August

Nr. 34.

1897. — IV. Jahrgang.

Engadiner Post

Telephon.

und

Telephon.

Abonnementspreis:
Für St. Moritz bei der Expedition abgeholt
jährlich Fr. 4.—,
1/2jährlich Fr. 2.—,
Durch die Post bezogen für die ganze Schweiz
jährlich Fr. 5.—,
1/2jährlich Fr. 2.50.
Für das Ausland jährlich Fr. 8.—.

Anzeige-Blatt.

Erscheint
wöchentlich einmal.

Insertionspreis:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum für
den Kanton Graubünden 10 Cts., für die übrige
Schweiz und das Ausland 15 Cts.
Reklamen: 30 Cts. per 1spaltige Petitzeile
oder deren Raum.

Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Filiale St. Moritz.

Annoncen und Reklamen nehmen für uns entgegen die HH. Haasenstein & Vogler in Chur und deren Filialen im In- und Ausland.

Ein interessanter Weltkongress.

Man muss nicht glauben, dass Weltkongresse eine moderne Erfindung seien. Zur Zeit, da die Juden noch zum heiligen Passah nach Jerusalem pilgerten, sah man innert der Mauern der geweihten Stadt alljährlich hunderttausende von Besuchern, von denen eine schöne Teilzahl sich aus der ganzen antiken Welt, aus deren fernsten Winkeln und Ecken zusammenfanden, um gläubig dem Glauben den vorgeschriebenen Tribut zu zollen, Jehovas und der Väter zu gedenken und sich neu zu wappnen mit dem Vertrauen auf den kommenden Messias. Es ist anzunehmen, dass diese mit bewundernswürdiger Zähigkeit behaupteten jährlichen Zusammenkünfte bis in die fernste Diaspora hinaus das Feuer nationalen Interesses schürten und pflegten und einen Verband über die Welt lebendig erhielten, der dann bekanntlich der Ausbreitung des Christentums nicht unerhebliche Dienste geleistet hat.

Das Jahr 70 nach Christus gefolgt von einer erschütternden Nachlese in den Jahren 132—135 hat dem jüdischen Volk das Recht auf ein gemeinsames Fleckchen Erde wie es scheint für immer geraubt und den jüdischen Weltkongressen ein Ende bereitet. 1800 Jahre Exil und Martyrium seitdem haben nicht vermocht, dieses merkwürdige Volk jeder nationalen Aktionslust zu entheben und in dieser Weise noch erleben wir es hief in unserer für Kongresse wie geschaffenen gastlichen Schweiz, dass nach bald 2000jähriger Pause die Juden aus aller Welt in Basel zusammentreten, um über die Mittel zu beraten, will vielleicht doch mit der Zukunft wieder ein Stück jüdischnationalen Bodens unter die im Exil wundgelaufenen Füße zu bringen sei.

Es ist nun nicht zu denken, dass alle Juden mit diesem Kongress sympathisieren und aufs Neue eine geschlossene Nation politischen Charakters erstreben. Beispielsweise die deutschen Rabbiner erklären von der Kanzel herab, dass es keine jüdische Nation gebe, sondern bloss einen jüdischen Glauben. Die Juden derjenigen modernen Nationen, welche durch freiheitliche Grundsätze geleitet einen Auflösungsprozess in ein bestimmtes modern-nationales Bewusstsein und die dementsprechende Cultur und Sitte begünstigen, sehen keine direkte Veranlassung, Bedeutung, Rang und Stellung in einem Lande preiszugeben, in dem sie sich seit Jahrhunderten gewurzelt fühlen. Anders zeigt es sich in Völkern, wo keine Gewähr für ruhige Existenz und gesichertes individuelles Glaubensleben vorhanden ist. Bekanntlich hat Russland nach anno 81 eine Judenverfolgung in Optima forma gezeitigt und damit den kräftigsten Anstoss gegeben, dass infolge notwendig gewordener Auswanderung unterstützt von ihren reichen Glaubensgenossen, wie Baron Edmond von Rothschild in Paris, jüdische Kolonien in der alten Heimat entstanden sind, die heute etwa 10,000 Angehörige zählen. Andere hat die Unterdrückung zu überseeischen Ansie-

delungen gezwungen. Die Antisemiten-Bewegung der Gegenwart kann in ganz Europa für Augenblicke Jedem Jehovagläubigen das Leben gehörig verbittern und ihr Wachstum dürfte jeweilen den Wunsch nach eigenem nationalen Boden in weitere Kreise tragen.

Wie denken sich nun aber die Anhänger solcher Idee, die sogenannten »Zionisten« die Verwirklichung ihres Wunsches. Da sagt der Eine:

„Das jüdische Volk muss wieder sein eigenes Stück Erde unter den Füßen fühlen und aus dem Heimatboden neue materielle und moralische Kräfte ziehen. Doch darf dies nicht so aufgefasst werden, als ob verlangt würde, dass alle Juden ihre jetzigen Wohnstätten verlassen, um ihre erwählte Volksheimat zu bevölkern. So ist es nicht gemeint. Nicht darauf, dass alle Juden in einem Lande vereinigt werden, sondern dass für die Judenheit ein materielles Centrum geschaffen werde, ziele die jüdische Nationalitätsidee. Ein beträchtlicher Teil des Volkes, der sich naturgemäss meist aus den Ländern der stärksten Judenbedrückung rekrutieren wird, soll sich auf dem Boden niederlassen, welcher bestimmt ist, die Heimat Israels zu sein. Durch den Ackerbau wird er daselbst jene Liebe zur heimatlichen Scholle gewinnen, welche einem Volke ein Land erhält und jene körperliche und sittliche Gesundheit finden, welche das eigentliche Ziel aller jüdischen Bestrebungen sein muss. Die Vorteile einer solchen Eventualität liegen auf der Hand, auch für den ausserhalb des nationalen Bodens verbleibenden Juden. Vor allem würde dadurch erreicht, dass die jüdische Bevölkerung in den Ländern europäischer Civilisation durch zeitweilige Abschlüsse an Zahl beständig unterhalb jenes Sättigungspunktes erhalten würde, über welchen hinaus erfahrungsgemäss die Juden nicht mehr gut vertragen werden. Das würde natürlich ebenso sehr ein beträchtliches Nachlassen der antisemitischen Spannung, als eine Milderung des Daseinskampfes der jüdischen — und übrigens auch der nichtjüdischen — Volksmassen bedeuten.“

Ein zweiter Anhänger der jüdischen Nationalitätsbestrebungen meint kurz und bündig: „Der Zionismus ist ein Streben nach physischer Arbeit, nach Hervorbringung von Brot mit eigenen Händen; man muss aus dem jüdischen Handels- und Krämervolke ein landwirtschaftliches und industriell arbeitendes Volk machen.“

Wer möchte diesen Ansichten gegenüber eine gewisse theoretische Berechtigung absprechen? Inwieweit sie auch praktisch vorliegt, darüber mögen sich die Herren vom 29. bis 31. August drunten in Basel die Augen öffnen. Der siegestrunkenen Sultan, über dessen Boden die lusternen Blicke schweiften, ist ein Faktor, der einem nüchternen Beurteiler Beschwerden verursacht, über die er nicht glaubt, hinwegkommen zu können und für geraume Zeit wird der Satz gelten: Das Messiasphantom hat sich dem Juden in ein Heimatsphantom verwandelt!

Engadin.

Kreisgericht. Der Kreis Ausschuss Oberengadin hat in seiner Sitzung vom 21. dies in Sachen Polizeiklage des Ludwig Serafin in Samaden gegen Theodor Cantiati aus Mons, Oberhalbstein, betreffend Betrug im Werte von Fr. 20,50, der Beklagten unter erschwerenden Umständen verurteilt, a. zu 14 Tagen Gefängnis, abzüglich 4 Tage Untersuchungshaft, b. zu 1 Jahr Ausweisung aus dem Kreise, c. zur Tragung sämtlicher ergangener Kosten.

2. In Sachen Polizeiklage des Savanni Savino aus Como gegen Johann Calonder aus Trins, betreffend Diebstahl im Werte von Fr. 1,50, den Beklagten verurteilt, a. zu 1 Tage Gefängnis, b. zu 1 Jahre Ausweisung aus dem Kreise, c. zur Tragung ergangener Kosten.

3. In Sachen Amtsklage gegen die Direktion des Hotels Stahlbad, St. Moritz, Georg Seglias aus Ems und Paul Dosch aus Tinzen, betreffend Vergehen gegen das Jagdgesetz, Abschuss und Kauf einer Gemse zu geschlossener Jagdzeit, die 2 erstgenannten Beklagten verurteilt, a. zu einer Busse von je Fr. 150, b. zur Tragung ergangener Kosten. Paul Dosch wurde aus Mangel an Beweisen der Anklage enthoben.

4. In Sachen Polizeiklage der Frau Maria Jäger-Näf in Pontresina gegen Chr. Barandun dortselbst, betreffend Misshandlung, den Beschuldigten verurteilt, a. zu einer Busse von Fr. 10, b. zur Tragung der Kosten.

5. In Sachen Amtsklage gegen vorgenannten Chr. Barandun, betr. Widersetzlichkeit gegen das Kreisamt, den Beklagten zu Fr. 5 Busse verurteilt.

Berichtigung betr. Fuhrwerkunfall am Bernina. Vater Mathis, über dessen Unfall wir in letzter Nummer berichtet haben, ist andern Tags bereits wieder nach Roseg gefahren und die Dame, die er führte, hatte gemäss näherer Erkundigung eine ganz unbedeutende Verwundung am Hinterkopf davon getragen. Mathis ist als einer der vorsichtigsten und gewissenhaftesten Fahrer im ganzen Engadin bekannt. Die Schuld des Unfalles lag vollständig ausser ihm. Das vertrauteste Pferd kann eben unter Umständen scheu werden.

Kaisers Geburtstag. Am 18. August feierte drunten im Hotel Du Lac eine stattliche Kolonie von Oesterreichern und Ungarn ihres Kaisers Geburtstag. Welche Verehrung dem greisen Franz Joseph I. von seinem Volke entgegengebracht wird, dürfte aus nachstehendem Toast erfolgen, den Herr Ministerialsekretär Ballay aus Budapest in ungarischer Sprache am Festchen gehalten hat:

Gehrte Herren! Indem uns das Geniessen der erhabenen Natur, hier, ferne vom Vaterlande auf den firnbekränzten Gefilden der Schweiz zusammenbrachte und die heutige Jahreswende der Geburt seiner kaiserl. und königl. Majestät uns zu einer Festversammlung vereinte,

Feuilleton.

Ein Ausflug in's Bündnerland.

Von C. B.

Links und rechts erheben sich die gewaltigen Felswände. Die Strasse zieht sich auf der linken Seite des Flusses längs der Felswand entlang. Zur rechten Hand erhebt sie sich senkrecht empor, während auf der andern Seite ein tiefer Schlund sich öffnet, durch den der Rhein brausend und schäumend dahin tobt. Plötzlich steht man vor einem finstern Schlund, dem Eingang eines in den Felsen gehauenen Tunnels. In ganz geringer Steigung windet sich die Strasse der Felswand nach hinauf; nach einer Biegung fängt das Thal auf der linken Seite an sich zu erweitern. Statt der jäh aufsteigenden Felswand erblickt man eine sanft ansteigende, grüne Halde, auf welcher mitten in Wiesen und Weiden das Dörfchen Rongellen liegt. An der Strasse winkte verführerisch die Wirtschaft »zur alten Post«, und wir konnten widerstehen der uns so wohlbekanntem Firma einen Besuch abzustatten; gewahrten aber bald, dass es zwei verschiedene »alte Posten« gegeben. Eine Frau, zwar noch jung, aber von der Natur nicht in übertriebener Weise mit Reizen ausgestattet, richtete einige total unverständliche Gurgeltöne an uns, die wir mit der bekannten Bewegung des Trinkens erwiderten.

Darauf ging ihr ein Licht auf, und sofort rannte sie aus dem Zimmer. Anstatt dass sie uns das Gewünschte herbeischaffte, hörten wir schwere Tritte auf dem steinernen Hausgang, und herein trat der »Postwirt«, auch keine besonders liebenswürdige Person. Auf Deutsch fragte er uns ob Bier oder Wein gefällig sei; nachdem wir für ersteres entschieden hatten, befahl er dem inzwischen eingetretenen Frauenzimmer in romanischer Sprache, das Verlangte zu holen. Trotzdem das Bier sehr gut war und alle unsere Erwartung übertraf, beilieten wir uns dennoch aus der Stube zu kommen, denn eine schwer zu bezeichnende Atmosphäre machte ein längeres Verweilen unmöglich. Unmittelbar Links dem Dörfchen schliesst sich die Schlucht wieder und da beginnt das eigentlich Grauenhafte der Viamala. Die hochanstrebenden Felswände scheinen sich oben schliessen zu wollen, und tief unten in einer Schlucht, in die nie ein Sonnenstrahl dringt, rauscht der ungebendige Rhein. Wir drangen bis zur zweiten Brücke in die Schlucht hinein, und nachdem wir mit abgewandtem Gesichte in die grausige Tiefe geschaut, traten wir den Rückweg an. In der Nähe der ersten Brücke waren italienische Strassenarbeiter, wahre Banditengesichter. Eine Begegnung mit solchen Leuten an einer ähnlichen Stelle erweckte ein unheimliches Gefühl, obwohl sie oft weit besser sind, als ihr Aussehen und ihr Ruf. Bei der alten Post wieder angelangt, machte uns die Selbstüberwindung auffallend wenig Mühe. Unweit des vorhin erwähnten Felsentores waren zwei Knaben, die

sich inzwischen eingefunden hatten. Auf der Brüstungsmauer an der Strasse lagen helle, graue und schwarze Bergkrystalle zum Verkauf ausgebreitet. Es befanden sich darunter Exemplare von ausserordentlicher Schönheit. Gerne hätten wir einige Stücke erworben, allein unser Geldbeutel war schon über Gebühr in Anspruch genommen worden und deshalb mussten wir darauf verzichten. Sobald die Finken merkten, dass aus einem Handel nichts werde, verlegten sie sich auf's Betteln. Die Zähigkeit, mit der sie auf dieses Gebiet gerieten, verriet eine erstaunliche Routine. Durch einen Tribut konnten wir uns einen ungehinderten Abmarsch erkaufen, und nun gings rasch abwärts durch's verlorne Loch. Beim Ausgang aus der erwähnten Felsengalerie auf demselben Wege nach Thusis gelangen wir zum »Ranzeli«, einem kleinem Rundbau neben der Strasse, von wo aus wir einen prächtigen Ausblick durch die Schlucht auf das Städtchen hatten.

Am Ende derselben angekommen, wandten wir uns rechts über den Rhein Sils zu. Auf unserer Rechten erhob sich auf einem mächtigen Felsen eine gewaltige Ruine, zu welcher ein in den Felsen gesprengter Weg führte. Anstatt diesem zu folgen, setzten wir uns daneben auf eine Wasserleitung, die sich vom Innern der Schlucht bis Sils erstreckt, nahmen die Karte zur Hand und fanden den Namen Hohen-Rätien. Um aber noch besser informiert zu sein, wurde der Reiseführer hervorgeholt, worin zu lesen war: »Hohen-Rätien, dominie-vender, sehr zu empfehlender Aussichtspunkt über das

Roter Schnee sorgt für Verwunderung

Während der Schmelzperiode ist immer wieder zu beobachten, dass der Altschnee rosarot bis karminrot gefärbt ist. Was steckt hinter diesem Phänomen?

Mit Beginn der Wandersaison kann man vor allem in den höheren und schattigen Lagen bis weit in den Juli Altschnee vorfinden. Dieser sorgt an manchen Stellen aber nicht nur für eine Abkühlung, sondern auch für grosses Staunen und Verwunderung. Teilweise kann man rosarote bis tiefdunkle, karminrote Schneeflächen entdecken. Gelblich bis bräunliche Verfärbungen im Schnee sind im Hochwinter durch Staub aus der Sahara bekannt. «Das Phänomen von rot gefärbtem Schnee ist schon seit Jahrhunderten bekannt,» erklärt Christian Rixen vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos. Und in der Tat beschrieben schon Aristoteles und die Wikinger dieses Phänomen.

Hochgebirge als Lebensraum

Verantwortlich dafür ist die winzige Schneeealge. Hierbei handelt es sich um Mikroorganismen, nämlich eine schneebewohnende Grünalge, die für die Verfärbung im Schnee verantwortlich ist. «Hauptsächlich ist die Schneeealge im Hochgebirge und in Polargebieten zu finden», erklärt Rixen. Während den Sommermonaten ist in den mittleren Breiten die Verfärbung im Altschnee zu beobachten. Erst mit Erfindung von Mikroskopen liess sich das Phänomen des sogenannten Blutschnees wissenschaftlich beschreiben. Die Einzeller sind perfekt an frostige Temperaturen angepasst und gedeihen meistens erst in einer Höhe ab 1800 Metern. Ihr Lebensraum ist die Schneeoberfläche.

Alge beschleunigt Schneeschmelze

Die einzellige Alge ernährt sich vom Wasser und Nährstoffen aus dem Schnee. Es gäbe Studien, so Rixen, bei denen Satellitenbilder aus dem Weltall



Die rötliche Färbung kommt von einer Alge, der rote Schnee sollte allerdings nicht verzehrt werden.

Foto: Mayk Wendt

den Weissgrad der Schneeoberflächen zeigen. «Dann zeigen sich farbliche Unterschiede, die unter anderem auf die Alge zurückzuführen sind», so Rixen. Daraus ist zu schliessen, dass das Sonnenlicht von den dunkleren Flächen absorbiert und nicht wie sonst durch die weisse Schneeoberfläche reflektiert wird. Die Schneeschmelze

könne dadurch deutlich schneller vonstatten gehen. Das jährliche Auftreten unterliege vermutlich natürlichen Schwankungen, heisst es dazu in der Literatur.

Roten Schnee essen?

Zu sehen ist der rote Schnee aktuell in verschiedenen Gebieten. Beispielsweise

im Gebiet des Scalettpasses im Oberengadin. Aber auch im Unterengadin im Gebiet des Crap Putèr oberhalb von Tarasp kann das Auftreten beobachtet werden. In Schattenlagen über 2300 Meter ist der Altschnee teilweise blutrot gefärbt. Grund zur Sorge bestehe aber nicht, meint Rixen. «Studien haben gezeigt, dass die Alge selbst nicht giftig

ist.» Zu Recht stellt Rixen abschliessend die Frage, ob man den Blutschnee denn essen könne? Man sollte nicht, denn er ist für den Menschen giftig und wirkt stark abführend. Ein direkter Zusammenhang zwischen dem Phänomen und dem Klimawandel sei allerdings nicht bekannt.

Mayk Wendt

UBS Stiftung finanziert Hubstapler für Girella Brocki

Celerina Die UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung hat für die Anschaffung eines Hubstaplers für die Girella Brocki einen Betrag von 20000 Franken gesprochen.

Die Stiftung Bildung und Soziales ist eine Institution des gemeinnützigen Programms der UBS, wobei der Förderschwerpunkt auf Bildung, Qualifizierung und beruflicher Integration von Menschen mit Benachteiligungen oder besonderen Bedürfnissen liegt.

Der Hubstapler ist seit dem Frühling bei der Girella Brocki in Celerina in Betrieb. Die Girella Brocki beschäftigt Menschen, die sich in Integrationsprogrammen befinden oder Sozialhilfebezüger sind und aktuell nirgendwo eine Tätigkeit finden können. Ihnen bezahlt der Verein einen leistungsgerechten Lohn und trägt die Sozialversicherungskosten immer getreu dem Konzept und Slogan ein «wirtschaftlicher Betrieb mit sozialem Auftrag» zu sein. Die Girella Brocki lagert Möbel und Gebrauchsgüter, die von ihren Mitarbeitern bei Haus- und Wohnungsräumungen abgeholt werden. Diese Lagerung konnte durch die Anschaffung des Hubstaplers stark verbessert werden.

Die offizielle Einweihung und Übergabe des Hubstaplers fand am 13. Juli 2020 in Celerina statt. Robert Allen-



Freuen sich über den neuen Hubstapler (von links): Daniel Uhl, Christoph Schäfli, beide Girella Brocki Celerina, Robert Allenspach, UBS St. Moritz, Ursi Costa, Pascal Prétat, beide Girella Brocki.

Foto: z. Vfg

sach, Vertreter der oben genannten UBS Stiftung und Geschäftsstellenleiter UBS St. Moritz, half persönlich in der Girella beim Entladen eines Möbeltransporters und beim Tagesgeschäft mit. Schon zum zweiten Mal verbrachte Robert Allenspach innerhalb der letzten Jahre einen Tag in der Girella – für ihn ein Zeichen der Wertschät-

zung gegenüber der Arbeit, die die Fachmitarbeiter und die Geschäftsleitung der Girella tagtäglich mit viel Leidenschaft und Selbstverständlichkeit leisten. Sowohl Ursi Costa und Pascal Prétat, Geschäftsleiter des Vereins Girella als auch Robert Allenspach freuen sich auf weitere zukünftige Begegnungen. (pd)

Leserforum

Schade!

Ich beziehe mich auf den Leserbrief im Forum der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 18. Juli betreffend Eigenverantwortung und Maskenpflicht. Darin werden die Gastronomiebetriebe im Engadin angegriffen. Es ist so, dass im Schutzkonzept der Gastronomie Abstände von 1,5 Meter zwischen den Tischen einzuhalten sind, dass man nicht mehr als 15 Minuten mit zu wenig Abstand beim Gast sein soll, dass Schutzwände vorhanden sein müssen, dass alle Speisekarten nach jeder Benutzung gereinigt werden müssen, dass alle Tische und Stühle, Menagen nach Weggang des Gastes hygienisch zu reinigen sind etc.

Es ist jedoch nicht obligatorisch, Masken zu tragen. Das Maskentragen wird dort vorgeschlagen, wo die Mitarbeiter untereinander nicht genügend Abstand halten können. Ich finde es schade, dass Sie die Gastbetriebe im Engadin so in ein solch schlechtes Licht rücken. Bei uns in der Schweiz haben wir lediglich seit dem 6. Juli die Pflicht, in den öffentlichen Verkehrsmitteln Masken zu tragen. Wir haben uns in unserem Betrieb entschieden, die

Visiere zu tragen (welche ja nun auch so verpönt sind, weil sie keinen 100-prozentigen Schutz gewährleisten). Wir tun dies aus Schutz gegenüber unseren Gästen und für unseren eigenen Schutz – wir finden: besser als keine Maske. Gemäss den Berichten in den Medien von letzter Woche kommt das tatsächlich so an, als ob in allen Betrieben Masken getragen werden müssten. Im Kanton Tessin gilt ab Montag die Pflicht, Masken respektive Visiere zu tragen. Bei uns ist es nach wie vor ein Abschätzen eines jeden Betriebes. Sollte der Bund eine Pflicht einführen, so werden natürlich auch die Gastbetriebe hier mit Masken arbeiten. Es liegt in unserem Interesse, dass die Massnahmen nicht verschärft werden.

Selbstverständlich steht es jeder Person zu, zu wählen, ob sie in ein Restaurant geht oder nicht – klar ist, alle öffentlichen Orte, an welchen sich mehrere Personen gleichzeitig aufhalten, bergen Gefahren – diese werden aber auch mit dem Maskentragen nicht vollständig umgangen.

Sabrina Palmisano, Ristorante Pugliese Mùsella, La Punt Chamuesch

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Coppa Romana mit Interimslösung

Nach dem Rücktritt von Chef Gregor Reich hat die Coppa Romana 2021 in Silvaplana beim bestehenden Organisationskomitee erste Priorität. Für die Präsidentensuche lässt man sich Zeit.

Am 29. Juni überraschte der mehr als drei Jahrzehnte an der Spitze des Events tätig gewesene Coppa-Romana-Chef Gregor Reich mit seinem sofortigen Rücktritt. Aus persönlichen Gründen, wie er ausführte. Die Demission bewog das bisherige Organisationskomitee zusammen mit der Gemeinde Silvaplana zur raschen Analyse der Situation.

Langfristige Lösung angestrebt

In einer Sitzung wurden erste Fixierungen vorgenommen. Mittelfristig soll bis zur Coppa Romana in ein- einhalb Jahren (2022) ein neuer OK-

Präsident eingesetzt werden. Ziel ist es, eine jüngere Person zu finden, welche dem Event vorsteht. Darum hat es auch Vizepräsident Walter Müller (62) von Beginn weg abgelehnt, das Präsidium zu übernehmen. «Sowieso hat jetzt die Coppa Romana im nächsten Jahr erste Priorität für das OK», verweist Müller auf bestehende Dringlichkeiten. Personell sind Ideen für eine Interimslösung beim Präsidium vorhanden, jedoch noch nicht spruchreif. «Aber wir wollen für das Präsidentenamt in erster Linie eine langfristige Lösung, und dafür lassen wir uns Zeit», meint Müller.

Das bisherige OK der Coppa Romana ist ein eingespieltes Team und bereitet die nächste Ausgabe im Januar 2021 bereits vor. Am 1. August werden die Anmeldeunterlagen an die 76 Curlingteams verschickt, mit einem Begleitbrief für alle Teilnehmer. Die Arbeiten werden vom organisierenden Curlingclub Silvaplana in Zusammenarbeit mit der Tourismusabteilung

durchgeführt. Die finanzielle Abwicklung des Anlasses erfolgt über die Gemeinde.

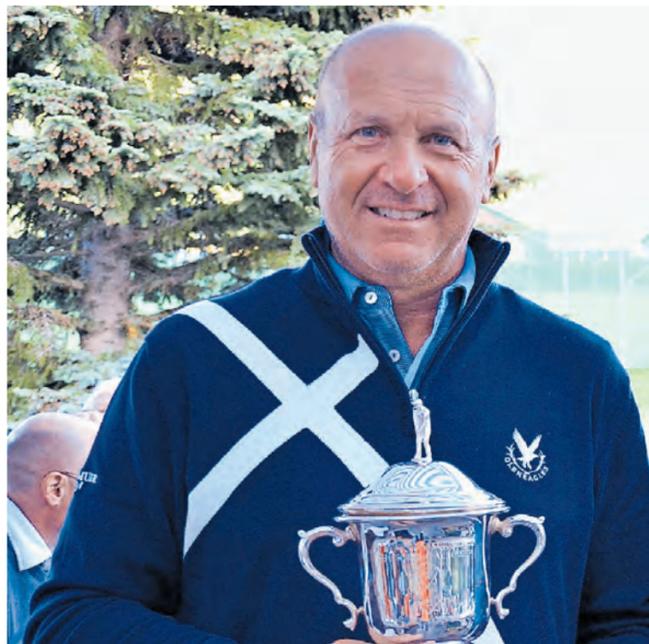
Ziel: Jüngerer OK

Nebst den üblichen administrativen Massnahmen ist das OK bezüglich Sponsorsuche aktiv. Neue Geldgeber werden gesucht, die Gemeinde selbst wird wie bisher einen Beitrag von 50000 Franken budgetieren. Die Coppa Romana ist für die Gemeinde wie die ganze Region im ansonsten eher ruhigen Januar eine bedeutende Veranstaltung mit einer hohen Wertschöpfung. Darum setzt sich die Gemeinde explizit für einen geregelten Fortbestand des grössten Curlingturniers im Alpenraum ein. «Es gilt interimistisch auf das bewährte Konzept zu setzen», sagt Gemeindepräsident Daniel Bosshard. Das Ziel aber bleibe, künftig Organisationskomitee aus jüngeren Personen zu bilden und auch neue Ideen einzubeziehen

Stephan Kiener

Gianluca Bolla ist bester Senior Amateur

Golf Bereits zum siebten Mal konnten auf der Golfanlage in Samedan die International Swiss Seniors Amateur Championships ausgetragen werden. Ein ausgebuchtes Feld von 144 Spielern spielte während drei Tagen vom 7. bis 9. Juli um den Titel. Bei grossartigem Engadiner Sonnenschein und tollen Platzverhältnissen blieb es spannend bis zum Ende. Nach dem zweiten Tag führte Paul Burkhard vom Golf Club Hittnau mit einem Schlag Vorsprung auf Thomas Murphy (St. Appollinaire) und zwei Schläge vor Gianluca Bolla (Modena Golf & Country Club) und Reto Aeberhard (GC Ybrig). Gianluca Bolla spielte die dritte und letzte Runde stark auf, vor dem letzten Loch hatte er das Blatt gewendet und führte mit einem Schlag Vorsprung auf Paul Burkhard. Dieser attackierte das letzte Loch, ein Par 5, und erreichte das Green bereits mit dem zweiten Schlag für einen möglichen Eagle. Er verpasste den Eagle Putt knapp und beendete das Loch mit einem Birdie. Da Gianluca Bolla auch ein Birdie erzielte, konnte er die Führung verteidigen und gewann mit 220 (72/78/70) Schlägen, einem Schlag vor Paul Burkhard mit 221 (71/77/73) Schlägen. Bei der Nettowertung (unter



Gianluca Bolla gewann die International Swiss Seniors Amateur Championships auf dem Golfplatz Samedan.

Foto: z. Vfg

Berücksichtigung des Handicaps) gewann Lokalmatador Jos Mattli vom Engadiner Golf Club aus La Punt nach

drei Runden mit 70/72/69 und einem Total von 211 Schlägen vor Toni Jacomet vom Golf Club Sedrun. (Einges.)

Nicola Spirig: Sturz im Velotraining

Triathlon Am Freitagnachmittag, 17. Juli, ist die Trainingsgruppe von Triathlon-Olympiasiegerin Nicola Spirig in der Nähe von Zuoz gestürzt. Spirig brach sich dabei das Radiusköpfchen am linken Ellenbogen und muss das Training während der nächsten Wochen umstellen.

Athleten aus der Trainingsgruppe rund um Nicola Spirig fuhren am Freitagnachmittag auf den Engadiner Strassen ein Windschattentraining, als der vorderste Fahrer mit einer unbekannteren Velofahrerin kollidierte. In der Folge wurden alle hinteren Athleten unverschuldet in den Sturz verwickelt und mussten zur Untersuchung ins Spital gebracht werden.

Diese ergab bei Nicola Spirig einen Bruch des Radiusköpfchens im linken Ellenbogen, was eine Umstellung ihres Trainings zur Folge haben wird. «Ich muss versuchen, den Arm in den kommenden Wochen ruhig zu halten und so wenig wie möglich zu belasten», so Spirig. «Velofahren auf der Rolle, laufen im Wasser und Wanderungen aufwärts sind von Anfang an erlaubt. Normales Laufen sollte nach circa einer Woche wieder möglich sein. Schwimmen kann



Nicola Spirig hat sich beim Sturz am Freitag in Zuoz am linken Ellenbogen verletzt.

Foto: z. Vfg

ich jedoch mehrere Wochen nicht», erklärt die sechsfache Europameisterin weiter. Was das für den künftigen Saisonverlauf bedeutet, ist aktuell noch unklar. Eigentlich wollte Spirig Ende August erste Wettkämpfe bestreiten. Den Trainingskollegen von Nicola Spi-

rig geht es den Umständen entsprechend gut. Max Studer erlitt Prellungen und Schwellungen an der Hüfte, Julie Derron brach sich das Schulterblatt. Für Spirig war es laut Medienmitteilung der erste gravierende Trainingssturz seit 20 Jahren. (pd)

OL begeisterte die Teilnehmer

Maloja Letzten Donnerstag fand der dritte Engadiner Abend-Orientierungslauf in Maloja statt. Über 80 Läuferinnen und Läufer aus dem Engadin und dem Unterland setzten sich mit dem anspruchsvollen Gelände im Wald Bosch da la Plaza auseinander. Unter ihnen befanden sich sogar der ehemalige Spitzen-OL-Läufer Stefan Lauenstein oder der im 86. Lebensjahr stehende unverwundliche Gusti Grüniger. Den Organisatoren der CO Engiadina Riet Gordon und Marc Juvet ist es gelungen, interessante Bahnen zwischen Plan Fond und Plan di Cavai zu legen. Obwohl das Gelände steil und mit vielen Felsen und Alpenrosen durchsetzt war, bot es alles, was einen interessanten Lauf ausmacht. Routenwahlen, wegloses Hänge, sumpfige Partien, tiefer Boden und schnell belaufbare Abschnitte forderten die Läufer. Im Ziel waren die meisten Läufer mit ihrer Leistung zufrieden und stellten fest, dass sich die teilweise lange An- fahrt ins Engadin gelohnt hat.

Für den vierten Abendlauf am Sonntag 26. Juli wählten die Organisatoren einen besonderen Leckerbissen aus. Für diesen Lauf wird zum ersten Mal die neue Karte Albula-Pass benützt.

Starten kann man zwischen 11.00 und 14.30 Uhr auf dem Pass. Wie bei den Engadiner Abend-OL üblich, werden vier Bahnen angeboten. Je zwei technisch schwierige und zwei leichtere Bahnen. Coronabedingt bittet der Organisator, sich vorgängig über folgende Adresse anzumelden <https://entry.pico.events.ch/>. Für Kurzentschlossene ist die Anmeldung auch am Start möglich. (ac)

Rangliste 3. Engadiner Abend OL

Kat. Schwarz 5.1 km 16 Posten
1. Rang: Flavio Poltéra, 56.51 Min
2. Rang: Jonas Soldini, 62.05 Min
3. Rang: Stefan Lauenstein, 69.17 Min

Kat. Rot 3.8 km 14 Posten
1. Rang: Jan Lauenstein, 62.52 Min
2. Rang: Angela Wild, 65.47 Min
3. Rang: Patrick Mächler, 80.45 Min

Kat. Grün 3 km 11 Posten
1. Rang: Heinz Sieber/Greigoire Mizzka, 53.28 Min
2. Rang: Natalia Winterberger, 53.47 Min
3. Rang: Eliane & Livia Auer, 61.46 Min

Kat. Blau 1.7 km 8 Posten
1. Rang: Erik Lauenstein, 27.49 Min
2. Rang: Gabi Högger, 33.23 Min
3. Rang: Elio Gruber, 34.09 Min
Den Tagespreis, ein Nachtessen in Hotel Laudinella, gewann Roland Meister aus Samedan.

Veranstaltungen

Konzert mit Flurina und Janic Sarott

Chesa Planta Am Freitag, 24. Juli um 20.30 Uhr findet im Gemeindesaal Samedan ein Konzert mit Flurina Sarott und Janic Sarott aus Scuol statt. Flurina Sarott schloss 2013 mit Auszeichnung den Master of Arts in Music Performance an der Hochschule der Künste Bern ab. 2015 schloss sie den Master of Arts in Music Pedagogy an der Zürcher Hochschule der Künste ebenfalls mit Auszeichnung ab. In der Spielzeit 2015/2016 absolvierte Flurina Sarott ein Orchester-Praktikum im Tonhalle Orchester Zürich und wird seitdem regelmässig als Zuzügerin an-

gefragt. Janic Sarott schloss 2015 den Bachelor of Arts an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Von 2016–2018 war er Akademist beim Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks in Frankfurt. 2019 folgte den Abschluss des Specialized Master in Orchesterschlagwerk mit Auszeichnung. Seit 2019 ist er im Zeitvertrag beim Tonhalle-Orchester Zürich. Die Geschwister Sarott präsentieren Werke von Niccolò Paganini, J. S. Bach, N. Rohwer, V. Komitas und eigene Kompositionen für Perkussion und Violine. (Einges.)

Faszination Gletschertöpfe Maloja

Pro Natura Die spiralförmigen, tiefen Löcher im harten Fels lassen immer wieder staunen. Wie tief und wie alt sie sind, weshalb sie «Gletschertöpfe» genannt werden und warum sie in Maloja so zahlreich sind, erklärt die Geografin Regula Bücheler in anschaulicher und spannender Art während der Pro-

Natura-Exkursion in Form eines naturkundlichen Spaziergangs am Mittwoch 22. Juli von 13.00 bis 16.00 Uhr. Treffpunkt ist um 13.00 Uhr bei der Bushaltestelle Maloja Posta. (Einges.)

Anmeldung bis am Vorabend um 18 Uhr bei R. Bücheler, 079 720 64 65.

Streifzug durch das Sommerdreieck

Samedan Im Vortrag geht es um den prominenten Teil des Sommersternenhimmels, der das sogenannte Sommerdreieck beherbergt. Nach einer Einordnung dieser Sternbildregion in den Gesamtsternenhimmel werden die beteiligten Sternbilder vorgestellt, und die Zuhörer erhalten einen Einblick in die Welt der verschiedenartigen Sterne. Anschliessend werden zahlreiche weitere «kosmische Schätze» im Bereich des Sommerdreiecks vorgestellt. Dabei handelt es sich um Gebiete der Sternentstehung, um Sterngruppen, um Sterne, die in ihrer Helligkeit schwanken und Sterne, die ihr Dasein beendet, aber Spuren hinterlassen haben. Schliesslich werden auch Exoplaneten kurz thematisiert.

Der öffentliche Vortrag von Dr. Olaf Fischer vom Haus der Astronomie in

Heidelberg (D) findet am Samstag, 25. Juli 2020, um 20.30 Uhr, im Auditorium der Chesa Naira auf dem Campus der Academia Engiadina in Samedan statt. Teilnehmende am Vortragsabend sind gebeten, frühzeitig zu erscheinen, damit der Veranstalter ihre Kontaktdaten aufnehmen kann. Das Tragen einer Maske ist beim Zirkulieren in der Chesa Naira Pflicht. Während des Vortrags darf die Maske abgenommen werden. Im Anschluss an das Referat gibt es im Auditorium eine astronomische Führung mit dem Planetariumsprogramm. Der Eintritt ist für Mitglieder der Engadiner Astronomiefreunde und für junge Hörer bis 26 Jahre frei. (Einges.)

Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch

Vielseitiges Trio

Poschiavo Am 25. Juli 2020 um 17.00 Uhr spielt die Chanson-Band «La Môme» in der Casa Hasler in Poschiavo. Das Trio um Florian Weiss (Posaune), Philipp Hillebrand (Klarinette) und Clemens Kuratle (Schlagzeug) schafft mit Luft- und Klappengeräuschen, Os-

tinato Grooves und Melodiefetzen ein Klanguniversum, das von avantgardistischer Kammermusik bis hin zu jazzigem Funk reicht. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Weitere Informationen zur Band: www.la-mome.ch



Gemeinde appelliert an Mountainbikerinnen und Mountainbiker



Pontresina Gemeindebericht vom 7. Juli 2020:

Beschnei- und Ice-Stupa-Testanlage bei der Talstation Diavolezza: Weil der im

Projekt «Mort'Alive» zum Erhalt des Morteratschgletschers für diesen Sommer vorgesehene Bau der Schneiseil-Testanlage im Gebiet Corvatsch/Dürrenast unter anderem wegen noch ausstehender Bewilligungen nicht realisiert werden kann, soll an der Diavolezza-Talstation eine wesentlich kleinere Anlage erstellt werden. Glaziologe Dr. Felix Keller informiert den Gemeindevorstand über die Projektdetails und die Kosten. Bei dem Projekt soll einerseits die neuartige Schneiseil-Technologie zur Testproduktion von Kunstschnee verwendet werden, andererseits soll sie auch eine Eis-Stupa entstehen lassen. Die Erstellungskosten sind mit rund 350000 Franken veranschlagt, die Betriebskosten mit jährlich rund 50000 Franken. Gemäss Keller stehen aktuell rund zwei Drittel der Kosten als Beiträge von Stiftungen und Sponsoren in Aussicht. Der Gemeindevorstand begrüsst das Projekt in unmittelbarer Nähe des neuen Besucher-Centers in der Talstation, will aber von weiteren Geldleistungen vorderhand absehen. Zugewährt wird Felix Keller aber die Unterstützung durch das Netzwerk des Gemeindepräsidenten.

Projektstand Neugestaltung Sport-Arena Cuntschett, Infrastruktur Ziel-einlauf ESM-Halbmarathon: Christa Häberlin, Projektentwicklerin bei Pontresina Tourismus, und Verwaltungsfachvorsteher Roland Hinzler orientieren den Gemeindevorstand über den Stand der Dinge bei der Neugestaltung der Sportarena Cuntschett. Bereits im letzten Herbst hatte der Gemeindevorstand grünes Licht gegeben für die Budgetierung und Planung einer Aufschüttung zur Eintunnelung der Via Cuntschett sowie für eine Loipen-

brücke direkt ab der Loipenwiese über die Ova da Roseg. Für das laufende Jahr ist das Planungs- und Bewilligungsverfahren vorgesehen, für 2021 der Bau und für 2022 die erste Durchführung von Skimarathon und Halbmarathon auf der neuen Anlage. Gegenwärtig in Planung sind Anschlüsse für Elektrizität (Beschallung, Beleuchtung) und Internet, die bei Anlässen bedarfsgerecht auf- und ausgebaut werden können. Die Budgetierung ist für 2021 vorgesehen und die Realisierung parallel zum Bau von Überführung und Brücke. Mittel- bis längerfristig angedacht sind drei kleine Pavillons für die Winter- und Sommernutzung mit einer Galerie als Sitzgelegenheit für Zuschauer bei Aktivitäten in der «Engadin Arena».

Protokoll der Gemeinde-Urnenabstimmung vom 28. Juni 2020: Die für April vorgesehene Gemeindeversammlung wurde wegen dem Coronavirus am 28. Juni als Gemeinde-Urnenabstimmung durchgeführt. Der Gemeindevorstand verabschiedet das Protokoll zur 30-tägigen Auflage und zur Genehmigung durch die nächste Gemeindeversammlung. Es ist auf der Gemeinde-Website aufgeschaltet und kann auf der Gemeindeganzlei eingesehen werden.

Kenntnisnahme AWT-Entscheid in Sachen Engadin Arena, weiteres Vorgehen: Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) billigt dem 16 Teilprojekte umfassenden Gesamtprojekt «Engadin Arena» nur einen reduzierten Förderungssatz zu. Ein von der Region Maloja beziehungsweise von der Engadin-Arena-Projektleitung gestelltes Wiedererwägungsgesuch wurde abgelehnt. Der Gemeindevorstand ist unter bestimmten Voraussetzungen bereit, das, wie vom AWT vorgeschlagen, im Gesamtpaket enthaltene Pontresiner Teilprojekt «Langlaufzentrum/Jugendherberge Cuntschett» herauszulösen, womit der Förderungssatz für die übrigen Projekte steigt. Voraussetzung wäre die verbindliche Zusicherung der «Sys-

temrelevanz» des Jugendherberge/Langlaufzentrum-Neubaus und ein wesentlicher Förderungsbeitrag.

Sofortige Aufhebung Parkplätze Via da la Staziun: Die für eine Bewirtschaftung vorausgesetzte verbindliche Abklärung der Gesetzeskonformität der vier vom Quartierplan Gianotti/Sport-hotel entlang der Via da la Staziun vorgesehenen Parkplätze ergab, dass die geltenden Normen bezüglich Sicht- und Sicherheitsdistanzen in Tempo-50-Zonen nicht eingehalten werden und die Parkplätze darum umgehend aufzuheben sind. Der Gemeindevorstand ordnete die sofortige Aufhebung an sowie die Abgrenzung der Trottoirfläche zur Strasse mit Pollern. Mit Blick auf die mutmasslich überschrittenen Lärmgrenzwerte entlang der Via da la Staziun soll nun geprüft werden, ob die Tempo-30-Zone von der Via Maistra bis hinter zur Punt'ota ausgeweitet werden kann. Die dann anzuwendenden Normen würden einen beziehungsweise mehrere Parkplätze zulassen.

Gesuch OK Engadiner Sommerlauf für Muragl-Lauf 2020 als «Special Edition»: Der Gemeindevorstand erteilt die Bewilligung zur Durchführung des 21. Muragl-Laufs am 16. August und macht die Einhaltung und Durchsetzung des vom OK bei Swiss Athletic adaptierten umfangreichen Covid-19-Schutzkonzepts zur zwingenden Auflage. Wegen diesen Massnahmen (unter anderem limitierte Teilnehmerzahl, keine Garderoben, keine Siegerehrungen, keine Festwirtschaft) und wegen des Tauschs von Start- und Zielort wird der Lauf zur «Special Edition»: Statt als Gesamtfeld in Pontresina wird in zwei Blöcken à 250 Teilnehmenden in der Samedner Promulins-Arena gestartet, Ziel ist die Pontresiner Cuntschett-Wiese. Mit der Umkehr der Laufrichtung wird vermieden, dass sich Sommer- und Muragl-Läufer im Ziel in Samedan begegnen.

Kurtaxenerlassgesuch PluSport Camp 082/20 für Behinderte: Wie im

Vorjahr stimmt der Gemeindevorstand einem Kurtaxenerlass für die Teilnehmenden des in der Pontresiner Jugendherberge logierenden PluSport Camps für Behinderte zu. Für die insgesamt 23 Gäste wird auf rund 620 Franken Kurtaxe verzichtet.

Sponsoring «Preis der Oberengadiner Gemeinden» am Sommer Concours Hippique St. Moritz: Unter der Bedingung, dass alle elf Oberengadiner Gemeinden den gleichnamigen Preis am St. Moritzer Sommer Concours Hippique im kommenden August mitfinanzieren, korrigiert der Gemeindevorstand seine im letzten Jahr gehegte Absicht, keine Pferdesportanlässe ausserhalb von White Turf mehr zu unterstützen, und stellt einen Beitrag von 1000 Franken in Aussicht. Die Zurückhaltung ist auf den Umstand zurückzuführen, dass Pferdesport nicht zu den Pontresiner Geschäftsfeldern zählt.

Ein Biathlonrennen am 5. Dezember 2020: Am Samstag, 5. Dezember 2020, findet das traditionelle Langlaufrennen «Rund um Pontresina» statt. Mit Blick auf den Umstand, dass ein Biathlonrennen unmittelbar tags darauf für Organisatoren und Teilnehmende erhebliche Synergien bringen dürfte, erteilt der Gemeindevorstand der aus den Skiclubs von Pontresina, Celerina und Samedan bestehenden Biathlon-Trainingsgemeinschaft Oberengadin die Bewilligung zur Durchführung des Wettbewerbs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Pontresiner Loipen. Geschossen wird mit Luftdruckwaffen auf zehn Meter. Die Organisatoren sind gehalten, auf die gleichzeitig stattfindenden Kurse der drei Pontresiner Langlaufschulen die nötige Rücksicht zu nehmen.

Gesuch um Benutzung Konzertplatz Tais für vier Vorträge: Der Gemeindevorstand bewilligt das Gesuch einer Engadiner Aromatherapeutin, auf dem Konzertplatz Tais insgesamt vier Referate über Aromatherapien und

ätherische Öle aus Engadiner Bäumen und Pflanzen zu halten.

Ein Appell an Mountainbikerinnen und Mountainbiker: Trotz stolzem regionalem Angebot an Bike-Tracks und Radwegen stellt der Pontresiner Gemeindevorstand mit Bedauern fest, dass die bewusst als fahrradfreie Zonen deklarierten Rayons von Einheimischen wie Gästen immer stärker missachtet werden: Der erbettene Bike-Verzicht am Schafberg zwischen Werkhof und Val Muragl wird zunehmend ignoriert, die Wege nach Crast'ota und Las Blais und sogar der Höhenweg werden immer mehr – auch von Einheimischen – befahren. Auch Wege, die ganz offensichtlich nicht für das Befahren mit dem Mountainbike gedacht sind, wie zum Beispiel der neue Wasserfallweg «Cascada da Bernina» in Morteratsch, stellen anscheinend eine technische Herausforderung für Biker dar – wenige Meter neben dem für Biker reservierten Bernina-Trail. Der Gemeindevorstand appelliert an alle Bikerinnen und Biker – Einheimische und Gäste gleichermaßen – die signalisierten Trails, Bikerouten und Radwege zu befahren – es gibt viele davon, und es werden laufend mehr. Zudem stehen unzählige Kilometer Forst- und Alpwege offen. In den nächsten Tagen werden an einigen besonders betroffenen Pontresiner Wander- und Spazierwegen zusätzliche Signale angebracht, mit der Bitte, diesen Wegabschnitt den Wanderern zu überlassen. Der Gemeindevorstand hofft auf das Verständnis und das Einsehen der Mountainbikerinnen und Mountainbiker. In einem allerletzten Schritt – wenn Appelle und Bitten weiterhin ungehört bleiben – ist der Gemeindevorstand gewillt, besonders betroffene Wege mit einem rechtsgesicherten Fahrverbot zu belegen und Verstöße von der Polizei ahnden zu lassen. Dass das einer Bike-Destination schlecht ansteht, ist ihm bewusst – aber Pontresina ist auch eine Wander-Destination. (ud)

Gutes Zeugnis für Abfallsammel- und Recyclingstelle in Bever



Bever An der Sitzung vom 6. Juli 2020 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Gemeindeversammlungsprotokoll: Das Gemeindeversammlungsprotokoll wird redigiert und für die öffentliche Publikation freigegeben. Diese findet vom 9. Juli bis zum 8. August 2020 statt.

Departement Bau: Sanierung Schulhausdach Bever: Ausführung in Blech: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass der Dachdecker die Sanierung des Schulhausdaches nachträglich mit einer Blecheindeckung offeriert hatte, und zwar zum gleichen Preis wie in Eternit. Prefa-Blechdächer sind haltbarer als Eindeckungen in Eternit, womit dieser Variante zugestimmt wird. Die Abweichungen zur bisherigen Eindeckung sind gering. Da vor allem keine Aufdoppelungen durch Isolation etc. stattfinden müssen, wird die Dach-eindeckung im Meldeverfahren bewilligt.

Anfrage in Sachen Erstwohnungspflicht: Der Gemeindevorstand beschliesst, einem Antragsteller, gestützt auf das Baugesetz Bever Artikel 59, eine angemessene Zeitspanne von drei Jahren für die Entbindung von der Erst-



Roland Habermacher, Swiss-Recycling-Berater in Aktion Foto: Jon Duschletta

wohnungspflicht auf den 1. Januar 2021 zu gewähren.

Departement Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Beitragsverfahren Via da la Resgia: verspätete Einspra-

che Kepler/Genehmigung Entwurf Einleitungsbeschluss: Der Jurist der Gemeinde hat einen Entwurf zum definitiven Einleitungsbeschluss für das Beitragsverfahren zur Via da la Resgia

verfasst, welcher genehmigt wird. Eine zu spät eingegangene Einsprache wird in diesem Zusammenhang zur Kenntnis genommen und formell abgelehnt. Somit wird der Einleitungsbeschluss für das Beitragsverfahren Via da la Resgia gefasst. Abwasserleitung Spinas/Ingenieurauftrag: Der Auftrag für die Planung der Abwasserentsorgung in Spinas/Val Bever wird der Caprez Ingenieure AG übertragen.

Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste: Foto/Bilder/Fotokonzept: Die Gemeinde Bever verfügt weder über ein Fotoarchiv noch über eine genügende Anzahl aktueller Bilder der Gemeinde. Der Infostellenleiter hat ein Fotokonzept ausgearbeitet, welches dem Gemeindevorstand zur Kenntnis und Genehmigung unterbreitet wird. Der Gemeindevorstand stimmt dem Konzept im Grundsatz zu, womit die nächste Phase mit Offertstellung durch Fotografen etc. eingeleitet wird.

Veranstaltungen in der Gemeinde Bever: Massnahmen/Schutzkonzepte: Aufgrund von Covid-19 stellt sich die Frage, welche Veranstaltungen in Bever durchgeführt werden sollen und wie die entsprechenden Schutzmassnahmen aufgrund von Covid-19 auszusehen haben. Schlussendlich kommt der Gemeindevorstand überein, dass Veranstaltungen in Bever wei-

terhin möglich sein sollen. Dabei sind Massnahmen zu treffen, wie Schutzmasken und Desinfektionsmittel bereitzustellen etc. Vor allem sind Besucher von Veranstaltungen zu Abstand und Einhaltung der Schutzvorschriften anzuhalten. Der Gemeindevorstand erlässt, gestützt auf die Verordnung des Bundes, Schutzmassnahmen für Veranstaltungen von bis zu 300 Personen, welche von allen Veranstaltern einzuhalten und umzusetzen sind. 1.-August-Fest: Update und wie weiter? Im Oberengadin haben mittlerweile die meisten Gemeinden das 1.-August-Fest abgesagt. Nachdem die Entwicklung i. S. Covid-19 unsicher ist und vor allem eine «covid-19-gerechte» Umsetzung eines Anlasses mit unbestimmter Teilnehmerzahl schwierig wird, beschliesst der Gemeindevorstand, auf eine 1.-August-Veranstaltung und auf das traditionelle Kinderfest dieses Jahr zu verzichten.

Abfall: Information Begehung von SwissRecycling: Die Region Maloja hat die Abfallsammel- und Recyclingstellen der Gemeinde Bever besichtigt. Der Auftrag dafür erfolgte von der Region Maloja, das mündliche Zeugnis war sehr gut, die Abfallsammel- und Recyclingstellen sind übersichtlich und sauber geführt, und das Werkteam leistete gute Arbeit. (rro)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

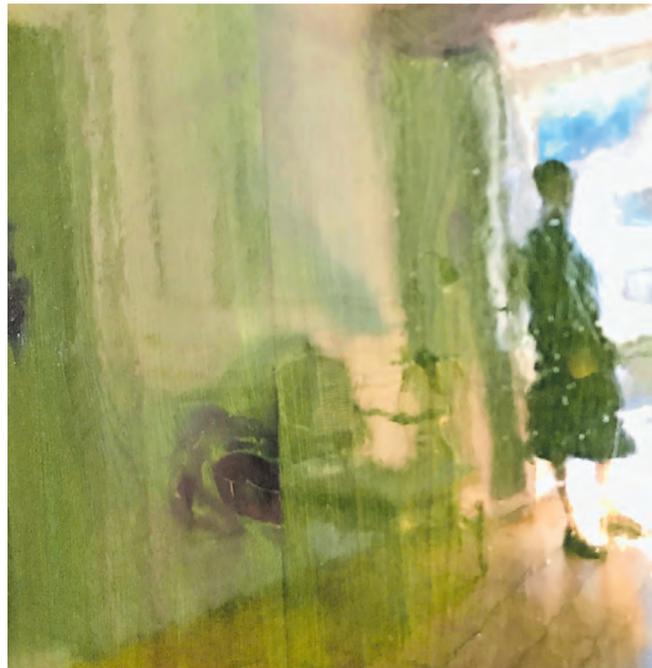
Eine Hauptrolle mit achtzig

Anna lacht. All dies hat sie zusammengesetzt, mit Akribie, mit Fantasie, mit Tränen und Rotz. Hätte es nicht ganz anders sein können? Was oder wer bestimmt, welche Puzzleteile der Erinnerungen sich zu einer Geschichte zusammensetzen, die das eigene Leben festschreibt? Welche Fotos aus dem Album fallen und ins Auge stechen?

Anna weiss es nicht. Sie sitzt auf der Schaukel und bewegt ihren Oberkörper nach vorn, die Beine nach hinten – den Oberkörper nach hinten, die Beine nach vorn und fliegt so immer höher, bis sie erschrickt. Halten die Seile? Hält ihr Körper?

Die Kapitel ihres Lebens sind geschrieben, sie hat letzte Woche ihren achtzigsten Geburtstag feiern können. Die nächsten Monate und Jahre will sie dem allerletzten und einzig verbliebenen Kapitel widmen: der Gegenwart. Sie hat unendlich lange Jahre in der Vergangenheit gewühlt, währenddessen ist das Leben an ihr vorbeigezogen, als wäre sie in einem Film, aber ohne je eine Hauptrolle gespielt zu haben.

Bah! lacht sie, jetzt geht es hoch hinaus! Und sie hebt nochmals gehörig an, ihre Beine sind noch stark genug, um der Schaukel Höhe abzutrotzen. Den verbliebenen Ängsten die Stirn zu bieten. Die Omo-Schachtel ist zu einem Häufchen Asche verbrannt, der Bruder, die Kröte, ist vor zehn Jahren in seinem Sportwagen in einer engen Kurve zu Tode gekommen, ja, jubelt Anna, und das grosse Vermögen ist mangels einer eigenen Familie des Verunfallten an sie gegangen – es fühlt sich gut an, so viel Geld zu haben. Sie hatte sich damit eine Wohnung mit Sicht auf den See kaufen können; ein lang gehegter Traum, den zu erfüllen sie sich abgeschminkt gehabt hatte. Manchmal kommt das Angebot einer Hauptrolle spät und unverhofft, kichert sie in sich hinein.



Schlusszene der «Ritrovato»-Geschichte. Illustration: Rolf Bientreuer

Die Bühne, in der sie nun die Hauptrolle spielt, ist mit der Fläche eines angedeuteten Sees ausgestattet, mit Bergen an den Wänden, ein Hahn kräht. Oder ist es eine menschliche Stimme, die klagt, oder ein Zug, der sich den Hang hochmeckert, man weiss es nicht genau, wenn man nicht mehr so gut hört.

Bah, spöttelt sie, und die schwarzen Klamotten, die sie sich noch von Madame Carouge in Zürich hatte nähen lassen, flattern an ihrem alten Körper, als wäre sie eine lebendig gewordene Vogelschrecke, die man früher in die Felder gesteckt hätte, um die Ernte vor Räubern zu schützen.

Anna fährt das Tempo der Schaukel hinunter, indem sie sie einfach nicht mehr hochschwingt, der Rhythmus ist

noch da, sie hätte noch lange sitzen bleiben mögen. Doch der Sonnenstand dieses langen Sommertages zeigt den nahenden Abend an, und sie hat noch eine Einladung vor sich. Das Apéroplättchen steht vorbereitet im Külschrank, auch der Wein ist kühl gestellt, sie muss nur noch den Tisch decken. Die Servietten falten, die paar Blumen, die sie von der Wiese geholt hat, hinstellen. Der Pizzaservice wird pünktlich um 19 Uhr an der Tür klingeln und der angekündigte Besuch schon um 18 Uhr. Oha, in einer halben Stunde ist es schon so weit.

Die Schaukel kommt nun ganz zum Stehen, Anna rückt das Gewicht des Körpers nach vorn, damit sie leicht absteigen kann. Einen Moment lang ist ihr schwindlig. War wohl doch ein bisschen

zu hoch. Sie hält sich am Baumstamm fest, an dem die Schaukel angemacht worden war. Sie wartet ein Weilchen.

Die Lippen müssen noch ... schon gut, die Zeit wird reichen, beruhigt sie sich.

Später wird sich ein voller Mond über den Wald emporschieben. Anna hat ein Verhältnis zu seiner Schönheit gefunden. Zu sich. Zu ihrem Körper. Wenn auch spät. Aber was soll's. Man kann nichts erzwingen im Leben, und falls man etwas erzwingen will, stürzt man unter Umständen in eine unausgelotete Tiefe. Oder fliegt als Nachfalter in ein klebriges Spinnennetz und sieht sich in einen jähren Todeskampf verwickelt. Anna brauchte eine lange Zeit, um sich aus allen Klebrigkeiten hinauszwickeln, sich zu entwickeln und ist auch jetzt wieder erstaunt, sich so lebendig anzutreffen.

Mit zunehmend sicheren Schritten geht sie zur Parterrewohnung zurück, tritt ein in ihr Reich, geht ins Badezimmer, um sich leicht zu schminken, ihre Augen, ihre Lippen.

Anna schaut in den Spiegel, schaut in ihr Gesicht. Neugierig, immer noch, was ihr das Leben anzubieten hat.

Ob es ein «morgen» gibt für sie?

Keine Ahnung, wer weiss das schon.

Aber heute!

Sie prüft nochmals den Strich des Stiftes, die Farbe auf den Lippen, ob sie gleichmässig aufgetragen ist und nicht sich zu.

Sie schaut auf das Display ihres Smartphones. Es ist 17 Uhr 50.

In zehn Minuten wird es läuten. Ihr Besuch ist pünktlich, das weiss Anna aus Erfahrung. Es ist ihre Geliebte, der sie ab jetzt tausend Herzschnitte später die Tür öffnen wird. Ruth Loosli

Ruth Loosli lässt sich vom Wort ergreifen, wenn der Wind weht. Wenn er nicht weht, bittet sie ihn darum. Sie schreibt Lyrik und Kurzprosa. Ihr letzter Lyrikband «Hungrige Tastatur» ist 2019 erschienen.

«Pontisella schreibt»: Schluss und Publikation

Das Kulturgasthaus Pontisella in Stampa hat im Frühling ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich 14 Autorinnen und Autoren beteiligt haben. Diese verfassten zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelte und deren Kapitel regelmässig in der «Engadiner Post» veröffentlicht wurden. Die Fortsetzungsgeschichte mit dem Titel «Ritrovato» findet heute mit Ruth Looslis Beitrag «Hauptrolle mit achtzig» ein – denkbare – Ende. Doch damit ist noch nicht definitiv Schluss. Das Kulturgasthaus Pontisella plant, in nächster Zeit alle Kapitel auf Italienisch übersetzen zu lassen und dann die von Rolf Bientreuer illustrierte Geschichte zweisprachig in gedruckter Form herauszugeben. Aufgrund des grossen und sehr positiven Echos ist zudem angedacht, mit den Autorinnen und Autoren nächstes Jahr einen Literaturtag in Stampa durchzuführen. Bis es so weit ist, können die Kapitel von «Ritrovato» online auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Pontisella schreibt» nachgelesen werden. (ep)

Vier Personen bei Bike-Kollision verletzt

Polizeimeldung Am Freitagnachmittag, 17. Juli, ist es auf der Engadinerstrasse H27 in Zuoz zu einer Kollision zwischen fünf Personen, die mit dem Fahrrad und dem Rennvelo unterwegs waren, gekommen. Vier Personen wurden dabei verletzt.

Um 13.45 Uhr fuhr eine Radfahrerin auf der H27 von Zuoz in Richtung Madulain. Hinter ihr fuhr eine Gruppe, zwei Rennvelofahrerinnen und zwei Rennvelofahrer. Der vorderste Fahrer der Gruppe bemerkte die vorausfahrende Velofahrerin zu spät und fuhr auf sie auf, worauf es zu einer Auffahrkollision zwischen allen Rennvelos kam. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden wurden bei der Kollision die beiden Frauen und die beiden Männer der Rennvelogruppe verletzt. Drei Personen wurden mit zwei Ambulanzen der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gebracht. Die vierte verletzte Person begab sich selbstständig in ärztliche Behandlung. (kapo)

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

22. Juli 2020

ON THE RUN

Hotel Chesa Rosatsch

Stil: Folk / Rock / Pop
Apéro-Konzert: ab 18.30 Uhr
Haupt-Konzert: ab 21.00 Uhr
Tel.: +41 81 837 01 01

Freier Eintritt

MUSIC@CELERINA
SUMMER SPECIAL 2020

Sonntag, 23. August 2020
10.30 - 14.30 Uhr
Hotel Chesa Rosatsch

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

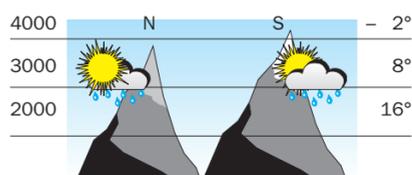
Nördlich der Alpen verläuft eine sogenannte Luftmassengrenze, welche kühle Luft im Norden von warmer Luft im Süden trennt. Wir liegen eindeutig auf der warmen Seite des Wetters in einer westlichen Höhenströmung, mit der schwüle und labile Luftmassen herangeführt werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Länger freundlich und warm! Wir starten gering bewölkt und mit viel Sonnenschein in den Tag. Bereits gegen Mittag lassen grösser werdende Quell- und Haufenwolken nicht lange auf sich warten und die Sonne wird daher vermehrt in den Hintergrund gedrängt. In der Folge sind lokale Niederschläge möglich, am ehesten in Richtung Bergell, Puschlav und im Oberengadin. Im Unterengadin ist die Bereitschaft für Schauer etwas geringer, gänzlich trocken muss es aber auch hier nicht bleiben. Bei den Tageshöchstwerten wird im Raum St. Moritz erneut die 20-Grad-Marke geknackt.

BERGWETER

Zu Beginn des Tages kann man sich noch auf gutes Berg- und Wanderwetter mit viel Sonnenschein einstellen. Tagsüber bilden sich dicke Quellwolken, und es sind dann auch ein paar lokale Regengüsse oder Gewitter einzuplanen. Die Frostgrenze liegt nahe 4000 Meter Meereshöhe.



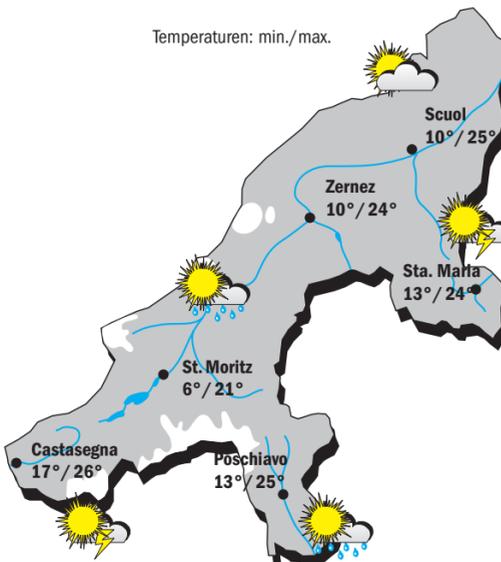
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11° / 25°	11° / 25°	12° / 22°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7° / 21°	7° / 22°	8° / 18°

Anzeige



KONZERT IM STALL MIT
DEN JUNGEN ZILLERTALER,
S-CHELEDERS
LA MARGNA UND MOTRE

FREITAG, 24. JULI 2020
IN S-CHANF, SALVUNS

Grill ab 18.00 Uhr
Konzert ab 19.00 Uhr

Eintritt nur mit Vorreservation an:
info@veduta.ch
Reduzierte Teilnehmerzahl